P

Juni 2020
gratis

#125

Stadtkulturmagazin

ANZEIGE

Abb. nach: Mona Broschär, *Gourmetteller*, 2016 © Mona Broschär

Hallo Darmstadt.

Foto: Cem Tevetoğlu

Inhalt

P STADTKULTURMAGAZIN | AUSGABE 125 | JUNI 2020

Thema	Seite
Foto-Editorial, Inhalt	03
Favoriten des Monats	04 – 10
Suche und finde	14
Die Digitalisierung des P	16 – 18
Allround-Genie Helmut Lortz	20 – 23
Das gute Leben, Folge 13: Fairteilen	23 + 24
Verkehrs-P-olemik, Folge 7	26 + 27
Blackbox mit Electric Horsemen	28 – 31
Die Leiden des Alten Oka: Say Their Names!	32
Iss was! Folge 51: Dreierlei Pfanneloni	37 + 38
Kommen und Gehen	40 – 43
Aufgeschnappt: Stadtkulturneuigkeiten	44 – 46
Freie Theaterszene im freien Fall?	48 – 50
Kunst-Highlights im Juni	52 + 53
Kino-Tipps im Juni und Alternativen im Netz	54 – 58
Unter Pappeln, Folge 78	60 + 61
Wrede und Antwort	62
Darmstädter Typ: Andreas Holzbeck	64
Rischdisch (un)wischdisch	66
Impressum	66

Favoriten des Monats

Abbildung: Barbara Klemm

Wiedereröffnung des HLMD — ZURÜCK INS MUSEUM

Nachdem das Hessische Landesmuseum Darmstadt in den vergangenen Wochen und Monaten ausschließlich über Social Media erlebbar war, dürfen wir seit Mitte Mai wieder die heiligen Hallen betreten. Maximal 120 Besucher*innen dürfen gleichzeitig rein. Einzelne Ausstellungsräume bleiben aus organisatorischen Gründen geschlossen – das „Kraftwerk Block Beuys", die Sonderausstellung zum 200-jährigen Jubiläum des Museums, gehört zum Glück nicht dazu! Die wurde bis zum 20. September verlängert. Hin! (lm)

Hessisches Landesmuseum Darmstadt | ab Mo, 01.06.: Di bis Fr von 10 bis 18 Uhr, Sa + So + an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr | 6 €

Win! Win! 2 x 2 Karten für „Kraftwerk Block Beuys" auf p-stadtkultur.de.

Darmstädter Nachtleben — EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Nach einem abendlichen Zoom-Date auf meinem Balkon schenkt mir der Prosecco-Schwips einen Traum: Plötzlich stehe ich mit einem Whiskey Sour in der Hand an der Bar im Hess, laute Gesprächsfetzen und Gelächter drängen an mein Ohr. Wenig später lehne ich in der lauen Sommernachtluft an der Mauer vor dem Chez und warte darauf, dass meine Freundin mit dem bestellten „Liquid Cocaine" wiederkommt. Fast forward auf die Tanzfläche der Wessi: Wir tanzen, bis es hell wird. Ich wache kurz auf und schüttle mich. Sounds like a dream? Finde ich auch! (lm)

Zum Redaktionsschluss nur in unseren Köpfen und auf unseren Balkonen
Juni 2020 | Eintritt frei

Abbildung: Lisa Mattis

Abbildung: Gregor Schuster

Wiedereröffnung Museum Künstlerkolonie — RAUMKUNST

Auch das Museum Künstlerkolonie ist seit Mitte Mai nach zwei Monaten Corona-Pause wieder offen. Gestartet wurde mit der Dauerausstellung „Raumkunst – Made in Darmstadt" im Ostflügel des Museums. Entsprechende Vorkehrungen wurden natürlich getroffen: So dürfen maximal vier Besucher*innen in die Ausstellungen. Führungen können nicht stattfinden. Audioguides dürfen leider nicht ausgegeben werden, aber jeder kann mittels QR-Code Audiokommentare auf dem eigenen Smartphone abrufen. Welcome to 2020! (lm)

Museum Künstlerkolonie | ab Di, 02.06.: Di bis So von 11 bis 18 Uhr | 5 €

Outdoor-Yoga in der Orangerie — OMMM

Endlich wieder „Ommm" in der Orangerie: Seit Mitte Mai ist Outdoor-Yoga zurückgekehrt auf der oberen Wiese des Bessunger Lieblingsparks. Sonntags um 10 und mittwochs um 19 Uhr wird bei gutem Wetter jeweils eine Stunde gemeinsam an der frischen Luft die Matte ausgerollt – natürlich in gebührendem Abstand. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Übrigens: Auch einige Darmstädter Yoga-Studios konnten mittlerweile unter entsprechenden Auflagen wieder öffnen, erkundigt Euch am besten direkt bei Eurem Lieblingsstudio! (lm)

Obere Wiese in der Orangerie | ab Mi, 03.06.: bei gutem Wetter immer mittwochs um 19 Uhr + sonntags um 10 Uhr | 5 € Teilnahmegebühr
mehr Infos unter outdoor-yoga.de

Abbildung: Katja Borowski

Favoriten des Monats

Abbildung: Kultur einer Digitalstadt e. V.

Tauschgeschäft im „CYTTER Datenlabor“ — VISUELLE ARTEFAKTE

„Artist in Residence“ Christian Doeller beschäftigt sich aktuell damit, wie digitale Technologien unseren Blick auf die Welt verändern. In seinem „CYTTER Datenlabor“ setzt er Scanner ein, die mithilfe von Sensoren digitale, zwei- und dreidimensionale Bilder von physischen Objekten erstellen. Fräsen, Plotter und Lichtdrucker übersetzen die gewonnenen Daten zurück in eine physische Form. Und Ihr könnt mitmachen! Bringt dem Künstler einen Gegenstand Eures häuslichen Umfelds (maximal 30 x 30 x 30 Zentimeter), lasst ihn umwandeln und nehmt das „digitale Spiegelbild“ wieder mit. (ct)

Atelierhaus „LEW 1“ (Ludwig-Engel-Weg 1), Neue Künstlerkolonie Rosenhöhe
Do, 04.06.: 14 bis 20 Uhr + So, 07.06.: 12 bis 18 Uhr | Eintritt frei

„Von 0 auf 100“ — KULTUR FÜR 100 GÄSTE

„Ein Kulturprogramm für alle Darmstädter, von Juni bis August, für weniger als 100 Gäste je Veranstaltung“ – so lautet die Herausforderung, der sich die Centralstation stellt. Und mit ihr Künstler aus Darmstadt und dem Rhein-Main-Gebiet, die seit Mitte März auf Live-Publikum verzichten müssen. Neben einem eigens konzipierten Programm sind kleinere Veranstaltungsorte und Kulturschaffende eingeladen, in der Centralstation zu veranstalten: die Band Goldstück, das Theater „die stromer“, Poetry-Slam-Lounge, Wanderkino oder das Zucker mit einem Doppelkonzert hatten bis Redaktionsschluss schon bestätigt. (ct)

Centralstation | ab Fr, 05.06. (bis August) | Preise unterschiedlich, Tickets nur im Vorverkauf, Programm unter: centralstation-darmstadt.de und partyamt.de

Abbildung: Kristof Lemp

Abbildung: Zoé Mahlau

„First Friday“ — PODCAST

Seit vier Jahren gehört der „First Friday“ zum Programm der Kunsthalle. Jeden ersten Freitag des Monats wird die laufende Ausstellung auch in den Abendstunden geöffnet und durch ein musikalisches Programm ergänzt. Dieses Format möchte die Kunsthalle auch in Corona-Zeiten fortführen und veröffentlicht eine digitale Serie: „Die einzelnen Episoden werden von eingeladenen Künstler*innen frei gestaltet.“ Den „First Friday“-Podcast – im Juni mit der Künstlerin Zoé Mahlau – könnt Ihr live auf dem Youtube- und später auch dem Soundcloud-Kanal der Kunsthalle abrufen. (obi)

Youtube-Kanal der Kunsthalle und soundcloud.com/kunsthalledarmstadt
(ab) Fr, 05.06. | 20 Uhr | Eintritt frei

Schlosskeller im Stream — KULTUR ONLINE

Der Schlosskeller bleibt stabil! Weil Veranstaltungen im Club, der seit 1966 das Schlossgewölbe mit Leben füllt, immer noch nicht durchführbar sind, wird das Netz zur Bühne. „Der Schlosskeller will seinen Kulturauftrag weiterhin erfüllen“, kündigt das studentische Team an. Zwei bis drei Kulturformate will man im Juni pro Woche streamen. Zusätzlich zu den bereits etablierten DJ-Sets sowie der „Early Late Night Show“ sollen nun auch Konzerte aus der beliebten Reihe „Laut und Leise“ im Internet stattfinden. (mn)

Schlosskeller online | Juni 2020 | Eintritt frei, Infos zum Programm findet Ihr tagesaktuell auf der Webseite: schlosskeller-darmstadt.de

Abbildung: Schlosskeller

Favoriten des Monats

Abbildung: Jan Ehlers

Oetinger-Villa-Sehnsucht **JA, DAS IST DER ROCK UND ROLL**

Tieftrauriger Düsterpunk mit EA 80, Politisch-Aktionistisches mit Akne Kid Joe, Surfsound mit den Wolf Mountains, Massenglückseligkeit mit den Nerven oder mit Mädness, Psychedelisch-Verstrahltes mit den Legendary Pink Dots, Jens Lekman mit Ukulele im Kaminsaal, wo Jahre später auch die Space Lady Signale aus dem All empfing, Bernd Begemann (oder war's Knarf Rellöm?) total verschwitzt nach der x-ten Zugabe, nur noch in einen Backstagesofa-Überwurf gehüllt … der Rock und Roll hat in der Oetinger Villa schon immer Tausend Gesichter … und jedes davon ist wunderschön! (mh)

Oetinger Villa | Hoffentlich wieder irgendwann im Spätsommer oder Herbst 2020
Eintritt? Zahle jeden Preis!

Erdbeeren selber pflücken **STRAWBERRY FIELDS FOREVER**

Aus botanischer Sicht zählt die Erdbeere nicht zu den Beeren, sondern zu den Sammel(nuss)früchten. Jetzt im Frühsommer sieht die „mehrjährige, krautige Pflanzen" allerdings gar nicht so krautig aus, sondern eher: knackig, rot und richtig zum Reinbeißen. Deshalb sollte man auch losziehen, um sich den Bauch damit vollzuschlagen. Leeres Körbchen selbst mitbringen – und dann: Augen auf … findet sie … auf sie … mit Genuss! (kgb)

Selbstpflückfelder in Darmstadt und Umgebung (zum Beispiel: Hof Appel an der Rodgaustraße in Darmstadt und Hartenauer Hof an der Bergstraße) | Juni 2020
täglich von etwa 9 bis 18 Uhr | 4,50 € das Kilo

Abbildung: Katja Borowski

„Coffee is my #forstlove" **STADTFLUCHT**

Der Jugendhof im Wald östlich von Darmstadt ist ein Kleinod: 1977 gegründet und eines der ältesten selbstverwalteten Projekte dieser Art in Deutschland. Das große Gelände bietet Raum für Begegnung, Workshops, Soziales, Abenteuer und Kultur – das wunderbare Forst Festival der „Guten Stube" findet hier seine Bühne. Das Team des Jugendhofs lädt jetzt sonntags zum Verweilen im Grünen ein. Die große Wiese bietet Platz für Picknicks und Hängematten. Serviert werden Kuchen, Gebäck, Kaffee-Spezialitäten, tucomanische Empanadas mit Roßdörfer Wildsau sowie vegane Optionen. (mn)

Jugendhof Bessunger Forst | ab So, 07.06. jeden Sonntag | ab 11 Uhr | Eintritt frei

Abbildung: Jugendhof Bessunger Forst e. V.

Waldkunstpfad **WALDKUNST TROTZT DEM VIRUS**

Bevor es auf dem tatsächlich auch dieses Jahr neu bespielten 2,5 Kilometer langen Waldkunstpfad ab August wieder neue Kunstwerke zu betrachten gibt, startet am 07. Juni erst mal eine sonntägliche Bastel-Workshopreihe – kostenlos und zu Corona-Bedingungen. Ein Waldkunst-Picknick verbindet am 25. Juni ab 17 Uhr Kunst und Kulinarik. Im Juni arbeitet außerdem die Künstlerin Barbara Beisinghoff drei Wochen lang öffentlich an ihrem Projekt „Canopy". Das gesamte Programm gibt es online auf waldkunst.com. (lm)

Waldkunstpfad | ab So, 07.06.: verschiedene Termine
Eintritt frei, teilweise Teilnahmegebühren

Abbildung: Waldkunstpfad

ANZEIGE

merkmal.de × Florian Schüppel

@klar_augenoptik

KLAR · SCHULSTRASSE · DARMSTADT

Favoriten des Monats

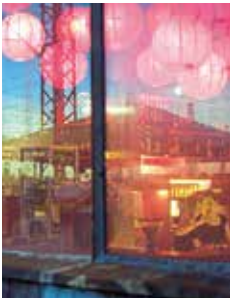


Abbildung: Martin Steitz

Reggae in der Wessi — GUTE VIBES. ICH VERMISSE EUCH!

Klar ist das Weggehen weniger geworden. Ich habe zwei kleine Kinder und viele schlaflose Nächte. Aber normalerweise ist einmal im Monat die Nacht aus anderen Gründen schlaflos: Uppercut Reggae Allstar Yard – Reggae-Time in der Weststadt. Eigentlich läuft jetzt die Partysaison an. Vom Spätfrühling über den Sommer bis zum Frühherbst wird die Nacht durchgetanzt. Karibik-Feeling mit Zügen und Waggons im Hintergrund. An Vinyl und Turntables: New Sound Order, Companheiro Leao, Riot und andere Größen. Ich will endlich wieder diese schlaflose Nacht! (kss)

Weststadtcafé | Reggae & Dancehall – I love it! | Anna und Boris, haltet durch!

Sven Deckers Juli Quartett (Köln) — JAZZ

Dieses Konzert wird in jeder Hinsicht ein Experiment. Organisatorisch – nur 34 Menschen im Publikum, Mundschutzpflicht, Stühle auf Abstand, Einlass nur mit Online-Ticket – wie auch musikalisch. Denn Holzbläser Sven Decker und sein Juli Quartett arbeiten an einer gemeinsamen Auffassung von Ordnung und Unordnung in der Musik, „es wird entrümpelt und ausgemistet, geordnet, installiert, neu entworfen und wieder verworfen, neu gestaltet und neu orientiert, diskutiert und sinniert, experimentiert und gestaltet". Tun wir das nicht alle gerade? (ct)
Bessunger Knabenschule (Halle) | Fr, 12.06. | 20.30 Uhr
15 € (Tickets nur online über ztix.de)

Abbildung: Jana Heinlein

Abbildung: Staatstheater Darmstadt

„Seymour. Der Film" — THEATERFILMTHEATER

Eine Horde Kinder hat sich in einem Heim in den Bergen eingefunden, um abzunehmen. Meister der Abspeck-Zeremonie ist Dr. Bärfuss, auf den sich alle Hoffnungen richten. Wie man das von Becketts Godot kennt: Bärfuss kommt nicht. Geladen von einem Heilsversprechen, werden die Figuren alleine gelassen. Das Stück führt vor, wie Machtbeziehungen funktionieren: Beherrschte auch ohne Herrscher. „Seymour" ist dabei weder Theaterstück noch Film. Die Kostüme passen perfekt zur Corona-Zeit: Ihr Umfang misst zwei Meter. (tl)
Staatstheater (Kleines Haus) | Do, 18.06. | 20 Uhr | Karten nur im telefonischen Vorverkauf unter (06151) 2811 600; Online-Premiere: So, 21.06., 20 Uhr auf dem Youtube-Channel des Staatstheaters.

„Festival contre le racisme" — GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS

Im Juni veranstaltet ein großes Bündnis aus Darmstädter Gruppen und Gewerkschaften das „Festival contre le racisme". Vom 15. bis zum 20. Juni finden antirassistische Webinare von „Aufstehen gegen Rassismus" statt. Am 19. Juni wird bei einer Kundgebung am Staatstheater den Opfern des rechten Anschlags von Hanau gedacht. Geplant sind auch ein Podcast und eine Kunstausstellung am Osthang. (sg)

Georg-Büchner-Platz (Demo) | Fr, 19.06. | ab 21 Uhr | Eintritt frei
mehr Infos gibt es auf der Facebookseite: fb.me/FclrDA

Abbildung: Festival contre le racisme

Favoriten des Monats

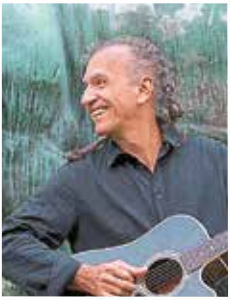


Abbildung: Ivan Santos

Agora Open Air — URBAN GROOVES & LATIN POP

Auch die Macher des Agora trauen sich langsam aus der Deckung. Im Juni gibt es zwei Open-Air-Konzerte als Praxistests: Brasilianische Klänge und urbane Grooves der Welt vereint am 19. Juni der in Frankfurt lebende Sänger und Songwriter Ivan Santos (2005 und 2012 für den Grammy nominiert). Schlagzeug/Perkussion: Angela Frontera, die schon für Nina Hagen und Grace Jones trommelte. Bekannte Soul-, Salsa- und Pop-Nummern singt die gebürtige New Yorkerin Catalina Olea am 26. Juni, begleitet vom Frankfurter Gitarristen Harry Hamburger. Mit Corazón gegen Corona! (ct)

Agora | Fr, 19.06. + Fr, 26.06. | 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

„Fundstück auf'm Grundstück" — FLOHMARKT-SEHNSUCHT

„Wir warten ab, ob ein Termin im Herbst möglich ist", teilen die „Fundstück auf'm Grundstück"-Veranstalterinnen Antje und Saskia mit. Es gibt also noch Grund zu hoffen, dass der Martinsviertel-Flohmarkt, der für den 20. Juni abgesagt wurde, doch noch laufen kann. Ohne den Selfmade-Trödelmarkt, bei dem Hinterhöfe und Gärten entdeckt, Schnäppchen gemacht und neue Freunde gefunden werden, wäre das Veranstaltungsjahr 2020 noch leerer. Ob andere Darmstädter Flohmärkte stattfinden können, bleibt ebenfalls abzuwarten. Wir vermissen sie jetzt schon – so viel ist sicher. (gartl)

Martinsviertel (und ganz Darmstadt) | leider nicht am Sa, 20.06., eventuell aber im Herbst 2020? | Eintritt frei

Abbildung: Fundstück auf'm Grundstück

Abbildung: Jan Ehlers

Ich brauche Bässe — SOUNDSYSTEMS

Seit Wochen höre ich mir Klub-Musik über die heimische Anlage in der Lautstärke an, die ich von Klubs gewohnt bin. Das geht nur über Kopfhörer, sonst klingeln die Nachbarn bereits nach fünf Minuten Sturm. Auf Dauer nervt das extrem, es hat nichts vom Charme einer formvollendeten und durchtanzten Klub-Nacht in der Galerie Kurzweil, im Schlosskeller oder 806qm. Keine wummernden Bässe in der Magengegend, kein Schweißgeruch in der Nase. Man fühlt sich wie Katzen nach Kastration oder Sterilisation. Fick Dich, Corona! (obi)

Bässe in der Galerie Kurzweil, im Schlosskeller und auf 806qm
Oh, I miss you! | unbezahlbar

Andrea Petkovićs „Racquetbookclub" — BÜCHERLIEBE

Wer die Karriere der smarten Andrea Petković verfolgt, weiß längst, dass Tennis nur eine ihrer Leidenschaften ist. Musik und Politik gehören ebenso dazu. Und Literatur. So stellt sie auf einem neuen Instagram-Account nun ihre Lieblingsbücher vor. Da tauchen dann berühmte Autoren wie David Foster Wallace, Toni Morrison, Dostojewski oder Truman Capote auf. Aber sie streut auch viele Geheimtipps ein und regt dazu an, interaktiv mit ihr über die Bücher zu diskutieren. Im Herbst erscheint dann auch ihr erstes Buch. Schwer gespannt. (obi)

instagram.com/racquetbookclub | täglich verfügbar | 24/7 | Eintritt frei

Abbildung: Andrea Petković

Favoriten des Monats

Abbildung: Anastasia Zhenina

„Krimilust"-Sehnsucht — FIKTION UND WIRKLICHKEIT

Es hätte so schön werden können: Ein Fachmann, zum Beispiel der Forensiker Dr. Harald Schneider, kommt daher und erklärt uns mysteriöse Aspekte der Kriminalität. Dann setzt eine lokale Krimi-Größe, zum Beispiel Bergkrimischriftsteller, Kletterer und Geologe Dr. Eric Barnert, noch einen obendrauf und liest aus seinem Werk vor. Auch für Wasser, Wein und Kirchenmusik hatte Moderator Dr. Ralf Köbler, seines Zeichens Landgerichtspräsident und Kirchenkrimiautor, schon gesorgt. Schade ... !!! (kgb)

Stadtkirche | leider nicht im Juni 2020
Nachholtermine werden schon herbeigesehnt!

Krone-Nostalgie — DIE GUTEN ALTEN ZEITEN

Ich biege vom Marktplatz um die Ecke in die Holzstraße. Aus meiner Erinnerung dringen Stimmen und Gelächter an mein Ohr. Förmlich kann ich die Schlange vor der Tür sehen und den Mexikaner auf meiner Zunge schmecken. Ein Abend in der Krone versetzt mich immer wieder in meine Studizeit zurück – mit Kickerturnieren, Bier und Weißweinschorle, Tanzen und Konzerten. Und dem obligatorischen „Mexikaner" kurz vorm Heimgehen. Hoffentlich gibt's bald wieder die Möglichkeit für ein bisschen Nostalgie. (ali)

Goldene Krone | hoffentlich bald wieder! | Eintritt: je nach Veranstaltung, plus mindestens einen „Mexikaner"

Abbildung: Goldene Krone

Abbildung: Verena Bruening

Thorsten Nagelschmidt (Rheine/Münster) — LESUNG

Während „Der Abfall der Herzen", sein 2018er Werk, nostalgisch in die 90er entführte, lenkt Thorsten Nagelschmidt mit Roman Nummer vier den Blick aufs Jetzt. „Arbeit" ist ein rasantes Destillat aus Erzählsträngen rund um das turbulente Berliner Nachtleben. Der Coup: Die Protagonisten sind keine romantisierten DJs, Künstler oder Popstars, sondern Randfiguren. Taxifahrer, Türsteher, Sozialarbeiter, eine Kioskmitarbeiterin – „all jene, die nachts wach sind und ihren Job erledigen, während Studenten, Touristen und Raver feiern". Spannend! (mn)

Centralstation (Saal) | Di, 30.06. | 20 Uhr | 10 €

Der Festivalsommer — OPEN-AIR-SEHNSUCHT

Ob Bühnen zwischen Weinreben und Pferderennbahnen, Partys an idyllischen Seen sowie Konzerte auf 'ner Farm und Waldwiesen: Die kunterbunte Festivallandschaft in und um Darmstadt lässt uns Jahr für Jahr fantastische Musik an außergewöhnlichen Orten erleben. Diesen Sommer müssen wir auf den Spirit von Woodstock verzichten, doch damit unsere liebgewonnenen Open Airs 2021 wieder an den Start gehen können, sind viele der kleinen Kultur-Projekte auf Eure Unterstützung angewiesen. Checkt die Webseiten Eurer Lieblings-Festivals! Manche haben bereits Soli-Aktionen laufen. (mn)

In und um Darmstadt | erst wieder Juni bis August 2021 | jetzt unterstützen!

Abbildung: Maxim Abrossimow

ANZEIGE

15. – 20. Juni, in Darmstadt

festival contre le racisme

★ **Argumentationstraining gegen Stammtischparolen:**
15., 16. & 17. Juni jeweils von 16:00 bis 19:15 Uhr

★ **Podcast: Rassismus durch Corona**
18. Juni von 17:00 bis 18:00 Uhr

★ **Gedenktag Hanau:**
19. Juni ab 21 Uhr vor dem Staatstheater
Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt

★ **Corona, Antisemitismus und Verschwörungsmythen:**
Datum und Uhrzeit folgt

★ **Kunstausstellung zum Abschiebegefängnis Eberstadt:**
Vom 15. bis 20. Juni am Osthang
Olbrichweg 19, 64287 Darmstadt

Alle Informationen unter: fb.me/FclrDA

Wir sind

Endlich wieder Kino

ANZEIGE

zurück!

www.kinos-darmstadt.de

KINOPOLIS
Darmstadt

citydome
Helia • Festival • Pali • programmkinorex

Suche und finde

Kunst im öffentlichen Raum, Folge 11: Sigrid Siegele, Stele, 2008

TEXT: THOMAS GEORG BLANK (DARMSTÄDTER SEZESSION) | FOTO: CHRISTOPH RAU

Ruhig gelegen zwischen Wohnhäusern, einem Kinder- und Jugendzentrum sowie einem Parkhaus im Martinsviertel kann man dieses Werk leicht übersehen. Die Oberfläche der Ziegelsteinsäule scheint zunächst vertraut und nicht weiter auffällig. Tritt man näher, offenbart sich allerdings ein komplexes Geflecht aus Spuren. Mit unzähligen Hieben hat die Künstlerin Sigrid Siegele das Alltagsmaterial in ein Bild verwandelt, in eine Metapher für die fortschreitende Geschichte. Linien, die parallel verlaufen, ineinander greifen, Muster bilden, sich entgegenstehen, kreuzen und überlagern. Und die immer wieder von großen, grauen Einschnitten unterbrochen werden. Dass diese letzten Wochen einen derartigen Einschnitt markieren, wird derzeit von vielen Menschen vermutet. Und tatsächlich ist etwas spürbar im Verlauf der Geschichte. Ganz so, als würde man mit dem Finger die Stele entlangfahren und plötzlich in eine noch nasse Fuge geraten. ❄

Kunst am Bau

—

Dank einer als „Kunst am Bau" bezeichneten Verpflichtung wird in Deutschland ein bestimmter Prozentsatz der Kosten öffentlicher Bauvorhaben (in Darmstadt: ein Prozent) KünstlerInnen zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld realisieren sie Kunstwerke, die sich auf den jeweiligen Bau beziehen – oft im Freien und für jeden sichtbar. Ohne die schützenden Laborbedingungen eines White Cube, also eines Museums oder einer Galerie, gehen diese Werke allerdings schnell unter. Dabei können gerade diese öffentlich Vergessenen die Wahrnehmung des Stadtraumes verändern. Eine Einladung zum Fantasieren.

Foto-Flipbook Sezessionsmuseum

—

Von den mehr als 500 Kunstwerken im öffentlichen Raum unserer Stadt wurden über die Hälfte von Mitgliedern der Darmstädter Sezession geschaffen. Anlässlich des Festivals „Den Bogen spannen – 100 Jahre Darmstädter Sezession" im Sommer 2019 machte der Darmstädter Verlag Preface Book diese Werke erstmals in einem Foto-Flipbook ausfindig und erklärte den Stadtraum selbst zum „Sezessionsmuseum Darmstadt".

Mehr Infos (auch zur Bestellung des Flipbooks) unter: sezessionsmuseum-darmstadt.de und denbogenspannen.de

ANZEIGE

SUPPORTE HEINER & GEWINNE!

ABBILDUNG KANN VOM ORIGINAL ABWEICHEN.

HEINER HOCKER **FÜRS HOMEOFFICE!**

Finde uns auf Instagram oder Facebook und gewinne **1 von 4 Heiner Hockern von NKS Nothnagel.**

instagram.com/nks_darmstadt facebook.com/nothnagelDA

#heinerhocker #heinerliebe

DEINE HEINER PARTNER

salm NKS Langohr DIGITALAGENTUR

Die Digitalisierung des P

Das P liebt Print. Jüngst wird aber auch intensiver mit frischen Online-Formaten geflirtet.

TEXT: CEM TEVETOĞLU + MATIN NAWABI | FOTOS: MATIN NAWABI (E-PAPER + CORONA-HEINER) + LISA ZEISSLER (NETTER LADEN) + MENTAL RESERVATION (KULTURELLE NACHBARSCHAFTSHILFE) + JOHANNA AMBERG (SAMBA GUEYE, PAROLE P)

Keine Sorge, das gedruckte Stadtkulturmagazin P ist und bleibt unser Liebling. Die Corona-Krise hat uns aber auch dazu animiert, mehr journalistische Online-Formate auszuprobieren. Ergebnis: Sie können das analoge Heft schön bereichern und ergänzen – wenn's inhaltlich zusammenpasst. So hat sich seit Ende März auf p-stadtkultur.de und unseren Social-Media-Kanälen einiges Kreatives getan.

Los ging's erst mal eher technisch, aber auch wirkungsvoll: Seit der April-Ausgabe gibt's jedes P nicht nur als schnödes PDF zum Downloaden, sondern auch als komfortables wie praktisches **E-Paper**. Ideal zum Schmökern auf jedem Tablet oder Desktop zu Hause und dem Smartphone unterwegs. Entspannt lesen im Vollbildmodus, mit Zoom-, Blätter- und direkter Suchfunktion – und wie das gedruckte P Magazin nach wie vor gratis.

Parallel zum E-Paper starteten wir die Plattform **p-stadtkultur.de/netterladen**, eine Support-Seite für Darmstadts Gastronomie und Einzelhandel in der Corona-Krise, auf der neue Onlineshops, Möglichkeiten von Telefonbestellungen, Liefer- und Abholservice, Gutschein- und Soli-Aktionen gelistet und verlinkt sind. Die Resonanz war äußerst positiv, die Seite wurde allein via Facebook mehr als 400-mal geliked.

Auch die neue Video-Reihe **Kulturelle Nachbarschaftshilfe** brachte positive Vibes nach Corona-Darmstadt: Das P besucht die wuselige Musikszene der Stadt, die bei geschlossenen Auftrittsorten quasi ins Homeoffice gezwungen wurde, eben dort. Vor leeren Kneipentheken, auf dem Sofa, im Garten oder Hinterhof spielen Darmstädter Künstler ihre Songs, um Euch ein Stück Kultur ins Wohnzimmer zu bringen. Von alten Hasen wie den Woog Riots und Nathalie Schäfer alias Rooki bis zu jungen Nachwuchstalenten wie Gwen Dolyn und Samba Gueye. Konzipiert wurde die „Kulturelle Nachbarschaftshilfe" von P-Videoristi Jan Mangelsdorf.

Alle Ausgaben findet Ihr online unter: p-stadtkultur.de/kulturelle-nachbarschaftshilfe.

„Wir sind die **Corona-Heiner** … uns schlägt keiner! Wie Darmstädter ‚Helden des Alltags' mit der Krisensituation umgehen." So lautete die knackige Überschrift unserer Statement-Serie, in der uns ein Darmstädter Lehrer, eine Maskennäherin, ein Corona-Screener, eine Seniorenbegleiterin, eine Teilhabeassistentin, ein Hausarzt, eine Echo-Sekretärin, eine Krankenpflegerin, Spargel- und Obstlieferanten, Lilienfans, eine Supermarktverkäuferin, eine systemische Beraterin, ein Kirchenmann, eine Apothekerin, ein Busfahrer, die Initiatorin des Sozialen Zauns Darmstadt und viele andere alltäglich engagierte Heiner inspirierende Erkenntnisse vermittelten. Authentisch mit einem Selfie als Bebilderung wurde die Reihe im Mai über die P-Social-Media-Kanäle gespielt. Fazit: „Gemeinsam schaffen wir das!"

ANZEIGE

h_da
HOCHSCHULE
DARMSTADT

h_da im Odenwald

Ab WS 2020/21

Studiere
Internationale BWL
im Odenwald!

DEIN WEG INS
MANAGEMENT

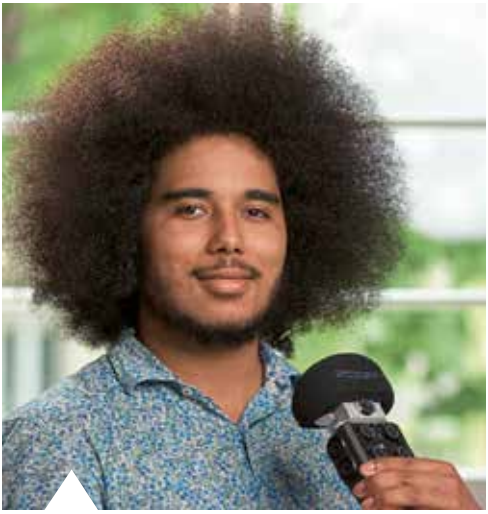
BERUFSBEGLEITEND
ODER DUAL STUDIEREN
IN DARMSTADT ODER MICHELSTADT

Bachelor
Internationale BWL
Der Einstieg ins globale Business

Master
Internationale BWL
Karriere in Marketing,
Controlling oder Logistik

MBA
Fit für das internationale Management

www.management-darmstadt.de



Anfang Mai wurde schließlich ein lang gehegter Traum entschlossen in die Tat umgesetzt: P fürs Ohr! Samba Gueye, jüngster Zuwachs in unserer Redaktion, gibt Euch im brandneuen **Podcast „Parole P"** spannende Einblicke in die Darmstädter Kulturszene. Einmal im Monat kommen Kulturschaffende und Künstler*innen aus der Stadt zu Wort und berichten, was sie gerade bewegt. In der ersten Folge spricht Journalist, Musiker und Konzertveranstalter Samba mit René Hofmann von der Darmstädter Band Wight über deren neue Platte „Spank The World". Außerdem geht es um die aufkommende Livestream-Szene in der Stadt. Gotthard G. Götze von der „Early Late Night Show" und die Macher des „Quarantime"-Livestreams im Schlosskeller erzählen von ihren Erfahrungen mit diesem Format in Zeiten der Kontaktbeschränkungen. Nachzuhören online unter: p-stadtkultur.de/parole-p ... und bald auch auf den gängigen Podcast-Plattformen.

Wir werden auch künftig im Blick haben, wie wir das P im Netz noch smarter machen, wie wir die Stärken beider Welten – print und digital – schön geschmeidig vermischen oder in Wechselbeziehung setzen können. Immer als Ergänzung zum gedruckten Heft natürlich. Checkt es aus!
Online unter:

p-stadtkultur.de
facebook.com/pmagazin
instagram.com/pmagazin_da

Veranstaltungen in Darmstadt? Listet Partyamt.de!

—

Damit hier keine Missverständnisse aufkommen: Das P ist und bleibt Stadtkulturmagazin. Und Partyamt.de, unser Freund und best Veranstaltungskalender-Lieferant of the universe, ist und bleibt die einzige Online-Plattform, die Kulturveranstaltungen in Darmstadt übersichtlich, tagesaktuell und zuverlässig auflistet. Seit knapp 20 Jahren! Fetten Dank und Applaus an Martin und Olaf!

Leider musste die Mai-Ausgabe des P Magazins coronabedingt ohne Veranstaltungskalender auskommen – das erste Mal in unserer auch schon zwölfjährigen Historie.
Die Veranstaltungsorte waren dicht, nur eine Hand voll Online-Formate Darmstädter Kreativer versüßte uns den Wonnemonat. Darmstädter Online-Streaming-Events listet Partyamt jetzt übrigens auch.

Dieses Juni-P verfügt leider ebenfalls über keinen Partyamt-Kalender. Bei Redaktionsschluss waren die Planungen der lokalen Veranstalter noch im Fluss für den Juni. Danke, Corona!1!!!

Wir hoffen, ab der Juli-/August-Ausgabe wird im P wieder Darmstädter „FeierAbendKultur" gelistet – und im September 2020, wenn Partyamt seinen 20. Geburtstag feiert, noch mehr!

partyamt.de

PARTYAMT

ANZEIGE

Seymour. Der Film

STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

SCHAUSPIEL
von Anne Lepper
PREMIERE **am 18. Juni**

ABSCHIED VON DEN HELDEN

staatstheater darmstadt

»LORTZERT« – DAS ALL-ROUND-GENIE

Zum 100. Geburtstag des Darmstädter Künstlers Helmut Lortz: Elf Institutionen stellen aus

TEXT: JULIA HICHI | FOTOS + ABBILDUNGEN: NICOLE EHLERS (PANORAMA MIRABEL 1978 + PORTRÄT) + KUNST ARCHIV DARMSTADT, NACHLASS HELMUT LORTZ + CEM TEVETOĞLU (LORTZ-GEBRAUCHSGRAFIK IM INTEF)

Jeder Darmstädter kennt den kleinen Heiner mit Batschkapp, der in seinen Händen ein großes Herz mit der Aufforderung „Kommt alle!" hält und seit 1990 jedes Jahr aufs Neue zum sommerlichen Heinerfest einlädt. Praktisch weltbekannt ist das Signet der Internationalen Funkausstellung. Entworfen wurde beides von Helmut Lortz. Hinter dem Künstler steckte ein echtes Allround-Genie, das weit über Darmstadt hinaus große Anerkennung erlangte. Anlässlich des runden Geburtstages von Helmut Lortz, der am 25. April 100 Jahre alt geworden wäre, präsentieren dieses Jahr über elf Institutionen in Darmstadt die vielschichtige Kunst- und Lebensfreude des Künstlers. Dezentralisiert, an prominenten Orten der Stadt, werden sein mannigfaltiges Werk ausgestellt und die große künstlerische Bandbreite des Ausnahmetalents vermittelt.

„Lortzert", wie er von seinen Freunden genannt wurde, fand seine Passion nicht nur in einer einzelnen Technik, er beschäftigte sich mit vielen Bereichen des kreativen Daseins: Er war Bildhauer, Maler, Fotograf, Texteschreiber, Hochschullehrer, Zeichner, Grafiker, Illustrator, Buchmacher, Plakat-, Typographie-, Emblem- und Signet-Entwerfer. Jeder Gattung widmete er sich aus tiefster Überzeugung und arbeitete mit vollem Herzblut an seinen Projekten, die sich europaweit verstreuten. Dieses Herzblut spürt man, wenn man mit

Freunden und Bekannten seiner Zeit ins Gespräch kommt: Helmut Lortz war ein liebenswürdiger und herzlicher Mensch, der seine innerste Wärme über seine Arbeiten zum Vorschein brachte. Doch wer war dieser Mensch?

Das kreative Herz Darmstadts

Helmut Lortz war besessen von der Kunst! Parallel zu Unmengen an druckgrafischen Aufträgen entstand ein ausgereiftes künstlerisches Werk, das neben seiner neugierigen Haltung gegenüber gesellschaftlichen Strukturen gleichzeitig immer auch mit einem scharfen Sinn für Humor einherging. Einerseits geben sich seine Beobachtungen alltäglichen Szenen und der kritischen Auseinandersetzung mit den Gewohnheiten seiner Mitmenschen hin, andererseits erkennt man seine Neigung zu einer spielerischen, verträumten und surrealen Welt: Eine Welt mit viel Witz und Kreativität. Immer von ihm mitgedacht sind typografische und gestalterische Ansätze, die sein Werk und seine Bildkomposition bestimmen. Seine Lösungsansätze lassen sich in zahllosen experimentellen Skizzen nachvollziehen und zeigen seinen individuellen, analytischen Umgang mit dem gewählten Sujet. „Man muss ausgehen vom Nullpunkt", formulierte Helmut Lortz, „als gelte es, das erste Plakat, die erste Anzeige, das erste Logo zu entwickeln" und brachte somit auch seine künstlerische Vielschichtigkeit auf den Punkt.

Künstlerisches Zentrum: der „Saustall"

1920 in Schneppenhausen geboren, besuchte Helmut Lortz zunächst die Fachschule für Elfenbein- und Holzschnitzerei in Erbach, ehe er von 1938 bis 1940 Bildhauerei an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin bei Professor Paul Wynand studierte, dessen Meisterschüler er war. Nach einem fünfjährigen Kriegsdienst absolvierte er 1946 ein halbjähriges Volontariat in einer Druckerei in Reutlingen. Danach ließ er sich in Darmstadt nieder und baute sich einen Schweinestall in ein Wohnatelier um, das sich auf dem elterlichen Grundstück in Arheilgen befand. Der daraus entstandene sogenannte „Saustall" wurde zum künstlerischen Zentrum in Darmstadt, in dem sich Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle trafen, um über die Kunst und das Leben zu philosophieren. Lortz gestaltete ab 1947 Bucheinbände unter anderem für die Verlage Rowohlt, Desch, Insel und die Deutsche Verlags Anstalt. Er trat 1948 der Darmstädter Sezession bei, für die er nicht nur regelmäßig Plakate, Einladungen und Kataloge entwarf, sondern auch für die Darmstädter Gespräche, die Ausstellungen der Stadt Darmstadt und für Theaterveranstaltungen. Darüber hinaus gründete Lortz in den 1950er-Jahren zusammen mit anderen Darmstädter Künstlern wie Wilhelm Loth, Eberhard Schlotter, Georg Hensel und Pit Ludwig den Keller-Klub (Künstlerkeller im Schloss).

Zwischen internationaler Präsenz und Heimatliebe

Nach 1945 gab Helmut Lortz mit seinen Arbeiten eine avantgardistische Richtung für einen künstlerischen Wiederbeginn im kriegszerstörten Darmstadt vor und prägte die Kunst- und Kulturszene der Stadt in den 1950er- und 60er-Jahren federführend mit.

Zwei wichtige Stationen im universitären Bereich steigerten seinen Bekanntheitsgrad innerhalb Deutschlands und darüber hinaus immens: Von 1952 bis 1959 war er Dozent für Gebrauchsgrafik an der Werkkunstschule, dem heutigen Fachbereich für Gestaltung am Osthang der Mathilden-

höhe. Ab 1959 lehrte er bis 1986 als Professor für experimentelle und angewandte Typografie sowie visuelles Sehen an der Hochschule der Künste Berlin. Doch Darmstadt kehrte er nie den Rücken, denn hier war und blieb sein Lebensmittelpunkt.

Helmut Lortz wurde 1951 erstes deutsches Mitglied der weltweit renommierten Alliance Graphique Internationale. Zusammen mit seinem Bildhauer-Freund Wilhelm Loth erhielt er 1955 den ersten Kunstpreis der Stadt Darmstadt. Ein Jahr später zählte Lortz als Gründungsmitglied zu der Gruppe „NOVUM", deren Emblem er entwarf und die mit ihrem monatlich erscheinenden Fachmagazin noch heute wichtigen Einfluss auf Grafik- und Kommunikationsdesigner auf der ganzen Welt nimmt. Außerdem entwarf er das Signet der Internationalen Funkausstellung Berlin, das bis dato noch Verwendung findet.

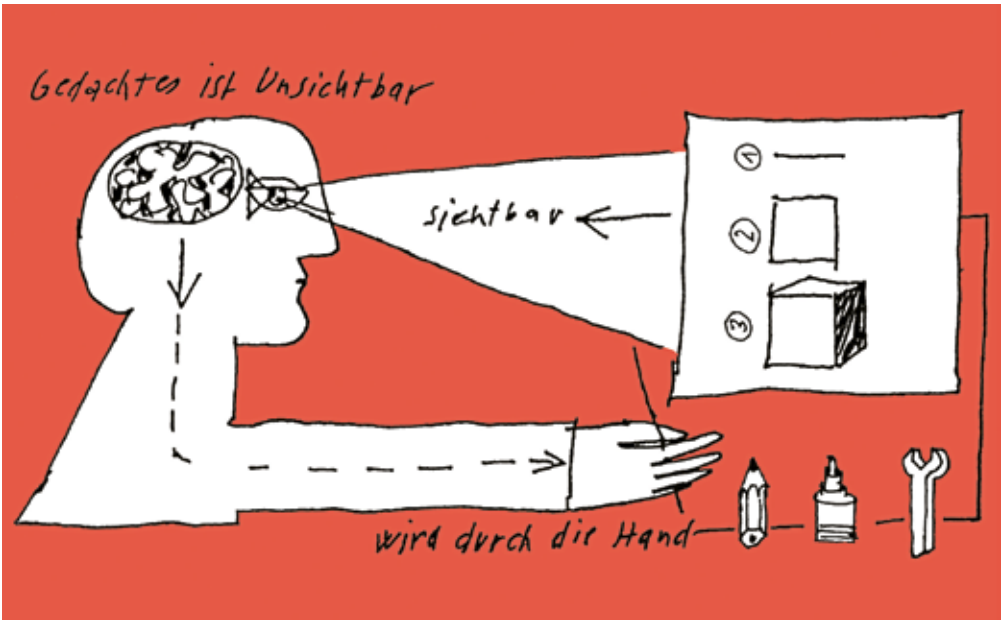
1970 wurde er mit der Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt ausgezeichnet. Es folgten über die Jahre verteilt zahlreiche Studienreisen. Helmut Lortz starb am 04. Januar 2007 in Darmstadt. Der Großteil seines künstlerischen Nachlasses wird im Kunst Archiv Darmstadt e. V. aufbewahrt sowie nach und nach der Öffentlichkeit präsentiert.

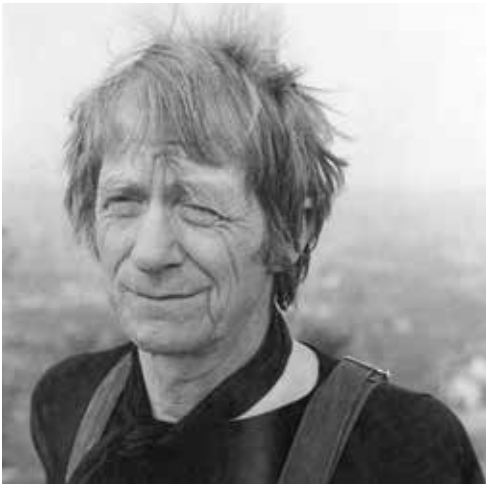
Ein Ausstellungsreigen zum Geburtstag

Eine Vielzahl seines umfangreichen Œuvres ist zum Teil noch nie öffentlich gezeigt worden. So nehmen elf Darmstädter Kunstinstitutionen das Jahr von Helmut Lortz' Hunderstem zum Anlass, diese raren Arbeiten des Künstlers partiell auszustellen und den BesucherInnen zu vermitteln. Jede Ausstellung zeigt eine Facette seines künstlerischen Schaffens, die immer mit privaten Geschichten, Erzählungen und heiteren Anekdoten umrandet wird. „Ein Kunstwerk ist dann vollkommen, wenn man nichts mehr weglassen kann. Schön einfach – einfach schön", erklärte Lortz. Das könnte auch als Leitsatz über allen elf Ausstellungen stehen. Es lohnt sich, sein vielschichtiges und kreatives Werk näher kennenzulernen. Viele Signets und Embleme werden bis heute von den auftraggebenden Institutionen verwendet und fungieren als repräsentatives Bild einer Idee.

Was von Helmut Lortz bleibt, ist seine pure Lebensfreude, die uns mittels seiner künstlerischen Arbeiten noch heute gegenwärtig ist. Aktueller denn je sollten wir uns vom Lortz'schen Optimismus und seiner Zuversicht eine große Scheibe abschneiden, indem wir die kleinen Dinge im Alltag viel mehr wertschätzen: immer mit einem solidarischen Blick auf unsere Mitmenschen!

Posthum wird er in diesem Jahr als „Bekennender Heiner" geehrt, womit sich der Kreis schließt: Das Jahr 2020 steht voll und ganz im Zeichen von Helmut Lortz! ❊





Lortz zum Hundertsten: Alle Ausstellungen im Überblick

—

Coronabedingt kam es zu Verschiebungen und Änderungen der Ausstellungstermine. Hier die Übersicht (Stand: Ende Mai 2020, Aktualisierungen unter kunstarchivdarmstadt.de):

• **„Frühe Zeichnungen – Geschichte des Saustalls"**
Kunst Archiv Darmstadt e. V.
im John-F.-Kennedy-Haus
noch bis 11. September 2020

• **„Lortz & Reinheimer"**
Druckerei Ph. Reinheimer GmbH
noch bis 25. Juli 2020

• **„Helmut Lortz. Der Allroundkünstler. Herz und Hand, Glück und Verstand"**
Galerie Netuschil
07. Juni bis 25. Juli 2020

• **„Helmut Lortz. Der Gebrauchsgrafiker"**
Institut für Neue Technische Form (INTeF)
26. Mai bis 23. August 2020

• **„Helmut Lortz: Heinerfest Illustrator bis heute"**
Weißer Turm, Darmstadt
Geplant: 01. Juli bis August 2020 → mit dem Heinerfest verlegt auf 2021!

• **„Helmut Lortz. Ein fotografischer Spaziergang durch sein Leben"**
Atelier Gunschmann
Geplant: 06. bis 20. September 2020

• **„Helmut Lortz. In Arheilgen"**
Kreuzkirche in Arheilgen
Geplant: 06. bis 20 September 2020

• **Helmut Lortz. Akte, Nackte, Schöne, erotische Fröhlichkeiten**
Galerie im Keller-Klub
Geplant: 18. September bis 07. November 2020

• **Helmut Lortz. Lauter schöne Bilder aus privatem Besitz**
Künstlerhaus Ziegelhütte e. V.
Geplant: 11. bis 31. Oktober 2020

• **Helmut Lortz an der Werkkunstschule Darmstadt**
Foyer des Fachbereichs Gestaltung an der h_da
Geplant: Oktober/November 2020

• **Resopal-Hommage an Helmut Lortz**
Farbraum Art Gallery
Geplant: 29. Oktober
bis 23. Dezember 2020

Das gute Leben

Folge 13: Die „Fairteil"-Aktion der Darmstädter Foodsharing-Initiative – mehr als Lebensmittel retten

TEXT: LISA MATTIS | FOTOS: JAN EHLERS

Ich hätte Gudrun Hegen wahrscheinlich nie kennengelernt. Dabei wohnen wir nur ein paar Straßen voneinander entfernt, beide in Alt-Bessungen, keine 200 Meter Luftlinie trennen uns. Gudrun Hegen ist 80 Jahre alt, aktiv, lebensfroh, eine charismatische Frau. Getroffen habe ich sie die letzten Monate über mehrmals die Woche, bei der Übergabe geretteter Lebensmittel. Als Fairteilerin. Ohne Corona & Co. hätten sich unsere Wege wahrscheinlich nie gekreuzt. Frau Hegen wäre eine der Personen gewesen, denen ich beim Spaziergang durch die Orangerie freundlich zugenickt hätte, ohne weiter darüber nachzudenken, wie es ihr in der aktuellen Situation geht.

Doch dann las ich von der „Fairteil"-Aktion der Darmstädter Foodsharing-Initiative. Ich hatte mich bereits als Erntehelferin bei verschiedenen Spargelbauern beworben, die nötigen Absprachen mit meinem Arbeitgeber, bei dem ich momentan in Kurzarbeit unbeschäftigt bin, waren getroffen. Aber die Spargelbauern ließen mich warten, erst mal keine Zusage. Das Kurzarbeitergeld reicht, um meine Miete zu zahlen, aber eins habe ich zu viel: Zeit. Also meldete ich mich als Botin für die Fairteil-Aktion. Wenige Tage später fuhr ich das erste Mal mit einer voll bepackten Papiertüte zu einer jungen Familie in die Lincoln-Siedlung. Aber von vorne.

Was ist die Fairteil-Aktion?

Normalerweise werden die Lebensmittel, die die Foodsaver der Darmstädter Foodsharing-Initiative etwa von Supermärkten und Bäckereien retten, in drei sogenannte „Fairteiler" gebracht, an denen sich jeder bedienen darf (wir berichteten im P #72 im März 2015). Diese Fairteiler stehen in Hochschulen und anderen öffentlichen Gebäuden – und mussten deshalb wegen der Corona-Maßnahmen geschlossen werden. Statt sich damit zufrieden

zu geben, entwickelten Clara Brossmann und Lars Wolf kurzerhand mit viel Unterstützung ein System, dank dem weiterhin Lebensmittel gerettet und über private Fairteil-Stationen weitergegeben werden können – und zwar an die Menschen, die von der Krise ganz besonders betroffen sind. Etwa, weil sie zur Risikogruppe gehören, oder weil die Krise sie wirtschaftlich hart trifft.

57 Haushalte haben sich bisher auf der Webseite der Fairteil-Aktion registriert, weil sie gerne gerettete Lebensmittel empfangen möchten. 40 weitere Haushalte werden darüber hinaus mitversorgt. Das erledigen neben dem Organisationsteam, den Foodsavern und den Koordinatoren, die die Lebensmittel gleichmäßig unter den sieben privaten Fairteil-Stationen in Darmstadt verteilen, 42 Bot*innen. Eine davon bin ich.

Wenn über unsere Telegram-Gruppe die Info kommt, dass neue Lebensmittel im Fairteiler in meiner Nachbarschaft eingetroffen sind, sprechen wir uns ab, damit wir uns bei der Abholung der Lebensmittel nicht begegnen. Mit Maske, Handschuhen und Gemüsekisten bewaffnet geht es für mich in eine Garage in einem Bessunger Hinterhof, in der ein alter Kühlschrank, ein ausrangiertes Regal und mehrere Tische stehen, in und auf denen sich Lebensmittel aller Art tummeln. Gemüse, das nicht mehr knackfrisch aussieht, aber noch absolut genießbar ist zum Beispiel. Schoko-Osterhasen, die in Supermärkten nicht mehr verkauft werden. Eingeschweißter Käse, der vielleicht das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten hat, aber deshalb noch lange nicht in den Müll gehört. Brot vom Vortag. Aussortierte Aktionsware, an der es gar nichts auszusetzen gibt.

Zu gut für die Tonne, gut für die Solidarität

Ich schließe das Hoftor hinter mir und fahre in die Lincoln-Siedlung, wo ich eine vierköpfige Familie mit Lebensmitteln versorge. Meine Lieferung kann natürlich keine Grundversorgung ersetzen – aber sie bereichert den Kühlschrank der Familie doch erheblich. Ich stelle die voll bepackte Bananenkiste vor die geschlossene Wohnungstür, die Familie wird sie reinholen, wenn ich wieder weg bin. Wir sprechen uns über SMS ab.

Anschließend fahre ich zurück nach Alt-Bessungen und rufe bei Frau Hegen an. Als ich an ihrem Haus ankomme, steht sie schon im Garten. Eigentlich sollte ich auch ihr die Kiste voller Essen und ein paar nicht mehr taufrische Blumen kontaktfrei vor die Tür stellen – doch über die Zeit stellte sich heraus, dass ein kleiner Plausch in respektvollem Abstand Gudrun Hegen mindestens genauso gut tut wie das Auffüllen ihres Kühlschranks. Durch die Gespräche weiß ich, dass Frau Hegen sich über die Blumen freut, weil sie gerne Ikebana macht. Kürzlich habe ich beim Einkaufen ein Päckchen Hefe für sie mitgenommen, weil ich wusste, dass sie bei ihren letzten Supermarkt-Besuchen keine bekommen hatte. Ihr einziger Sohn wohnt in Amerika, und auch wenn sie ein offener Mensch mit vielen Kontakten ist: Die aktuellen Einschränkungen beeinträchtigen auch ihr Sozialleben sehr.

Darum ist es nicht nur die erneute Erkenntnis, dass wir in unserem Land exorbitant viele Lebensmittel wegwerfen, sprich: verschwenden – mehr als 80 Kilogramm Essen pro Kopf sind das jedes Jahr im Durchschnitt. Sondern es ist auch das Gefühl von Solidarität, von einem Blick über den eigenen Tellerrand, von Sinnhaftigkeit in einer Zeit, in der mein größter Beitrag zur Gesellschaft ansonsten das Zu-Hause-Bleiben ist, für die ich der Fairteil-Aktion dankbar bin.

Gudrun Hegen und ich werden auch nach Corona in Kontakt bleiben. Dann kann ich sie vielleicht auch endlich mal in ihrer Wohnung besuchen und mir von ihrem Leben erzählen lassen – länger als die paar Minuten, wenn ich ihr mit Maske und Handschuhen Lebensmittel vorbeibringe. ❄

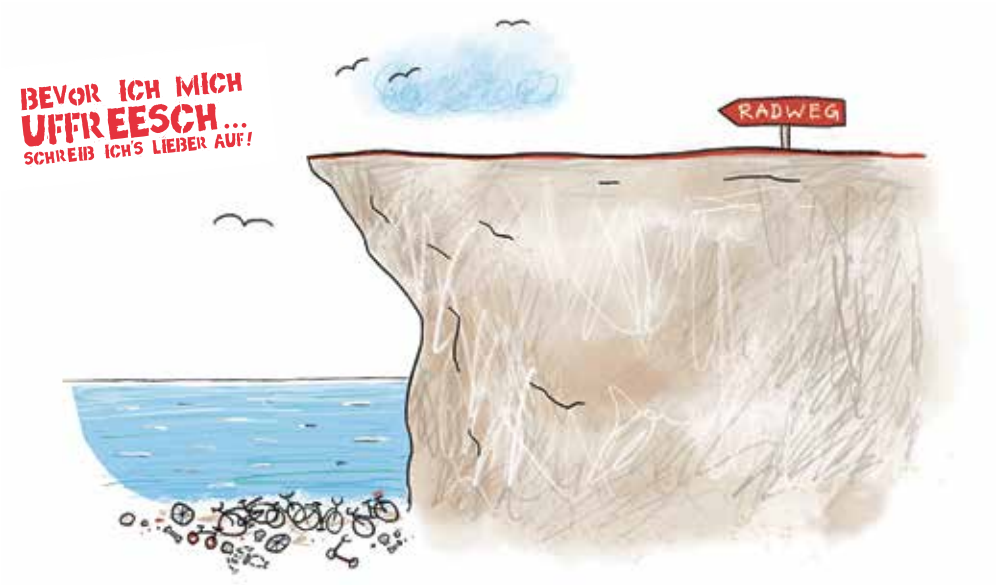
Fairteilen, Foodsharen, Informieren

—

Die Fairteil-Aktion ist zeitlich auf die Phase der Corona-Pandemie begrenzt. Sie wird von der „Aktion Mensch" finanziell unterstützt, aber von einigen fleißigen Händen ehrenamtlich gestemmt. Mehr Informationen über die Aktion und darüber, wie Du selbst mitmachen kannst, findest Du unter fairteilen.eu.

Die Köpfe hinter der Aktion engagieren sich auch nach Corona weiter, um in unserer Stadt Lebensmittel zu retten. Sie gehen dabei über die Symptombekämpfung hinaus: Mit Bildungs- und politischen Initiativen setzt sich Foodsharing Darmstadt gegen Lebensmittelverschwendung und für ein stärkeres Bewusstsein bei den Konsument*innen ein.

foodsharing-darmstadt.de



Die Verkehrs-P-olemik

Folge 7: Verkehrswende statt Verkehrs(ein)wände

TEXT: TORSTEN JAHR | ILLUSTRATION: MARTINA HILLEMANN

Wenn man es mit 18 Jahren verpasst hat, seinen Führerschein zu machen, und dies nie nachholte, sieht man den Verkehr auf Deutschlands Straßen anders. Noch dazu, wenn man wie ich eine Leidenschaft fürs Rennradfahren entwickelt hat.

Der motorisierte Individualverkehr hat in den letzten Jahren zugenommen. Es ist enger geworden auf den Straßen, egal ob in den Städten oder auf dem Land. Obwohl wir im Land der Klimaschützer leben, sind auch hier die Karossen breiter, länger, höher geworden, mithin die Motorleistung. Beim Schadstoffausstoß wurde etwas nachgeholfen. Um die Leistung des tonnenschweren Transportmittels für Brötchen oder Kleinkinder nicht zu beeinträchtigen. „Das will der Kunde", heißt es.

Frische Luft dank Corona

Und nun, in Zeiten von Corona? Der Verkehr in den Städten hat stark abgenommen. Die Straßen sind ziemlich leer. Und viele erkennen, wie viel Platz da ist. Wie anders die Luft ist. Wie leise es in den Ballungszentren ist. Kann das nur am Autoverkehr liegen? Man sieht Eltern mit ihren Kindern die Strecken zwischen zwei Orten mit dem Rad auf der Landstraße (ohne Radweg!) zurücklegen. Vor ein paar Monaten wären diese von hupenden Autofahrer*innen noch dem Jugendamt gemeldet worden, wegen Kindeswohlgefährdung. Auch in Darmstadt tut sich was. Zwischen den ganzen Jogger*innen und Spaziergänger*innen sind immer mehr Räder unterwegs. Das merken die Radeinzelhändler*innen. Die Umsatzverluste durch den Lockdown sind bei manchen Händler*innen fast wieder aufgeholt. „Das ist das Verkehrsmittel der Stunde," so David Eisenberg vom Zweirad-Industrie-Verband. Da werden keine Staatshilfen gefordert – anders als beim Wirtschaftsmotor Nummer 1 in Deutschland: der KFZ-Branche. Seltsam.

Darmstädter Trippelschritte

Nun könnte man meinen, das gäbe einen Schub im grün regierten Darmstadt. Mit einem OB, der beherzt durch die Straßen seiner Stadt pedaliert. Stattdessen reibt man sich die Augen, ob der Aussagen der letzten Wochen. Eine temporäre Nutzung von Fahrstreifen der Autos wird mal als „charmant" oder „sympathisch" bezeichnet. Doch folgt prompt eine Absage. Klar. Nur nichts wagen. Was soll

nur passieren, wenn nach dem zu erwartenden Aufschrei der üblichen Verdächtigen ein Großteil der Heiner Zustimmung signalisiert? Lieber weiter in kleinsten Trippelschritten. Niemanden erschrecken mit zu großen Einschnitten in die persönliche Mobilität. Aber wäre das so? Kann es nicht auch sein, dass die Menschen sich anpassen? Oder es gar genießen? Woher kommt nur diese Angst? Dieses Festhalten an alten Gewohnheiten? Als noch Urlauber*innen aus anderen europäischen Städten zurückkehrten, haben viele geschwärmt von den Zuständen in Amsterdam, Kopenhagen oder Oslo. Warum soll das nicht auch bei uns funktionieren? Kopenhagen zum Beispiel hat mit einer konsequenten Umgestaltung hin zum Rad- und Fußgängerverkehr 2006 begonnen. Darmstadt begann im selben Jahr die Planung für eine Rad- und Fußgängerbrücke über die Rheinstraße, dessen Baubeginn jüngst wieder verschoben wurde.

Zeit für Experimente

Genau jetzt wäre die Zeit für Experimente. AIdealerweise solche, die einfach umgesetzt werden können und bestenfalls den Stadtsäckel nicht zu sehr belasten. In der Hindenburgstraße könnten auf beiden Seiten die nur für parkende Autos vorgehaltenen Streifen für Radler*innen freigemacht werden. In den Fahrradstraßen Pankratius- und (obere) Wilhelminenstraße wird nur auf einer Seite das Parken erlaubt. Auf allen Wegen, die breit genug sind, dass sie von Fußgänger*innen und Radler*innen genutzt werden können, wird eine Seite mit Farbe klar gekennzeichnet. Die untere Wolfskehlstraße wird für den Autoverkehr gesperrt. Alle hätten mehr Platz zum Flanieren und Radeln auf dem Weg zum Ostbahnhof oder der Rosenhöhe. Nebenbei wird dadurch der illegale Umgehungsverkehr des Rhönrings stadtauswärts verhindert.

Begrünte Fahrradparkhäuser mit Gastronomie

Das sind nur ein paar spontane Vorschläge, die bestimmt in dieser oder anderer Form schon angedacht wurden. Wann wird in Darmstadt begonnen, den Verkehr konsequent zu verändern? Am besten übrigens in Zusammenarbeit mit den Landkreisen. Nicht zu viele Gedanken über teure Gleisverlegungen machen, sondern die Asphaltmaschinen anwerfen und bestehende Radwege ausbauen, verbessern und sternförmig aus allen Himmelsrichtungen in das Stadtzentrum führen. Parkhäuser abreißen und luftige Fahrradparkhäuser mit begrünten Dächern inklusive Gastronomie entwerfen. Auf dem Rad stärkt der Mensch seine Abwehrkräfte und kräftigt die Lungen. In heutigen Zeiten wichtiger denn je. ❊

ANZEIGE

7. Juni – 25. Juli 2020

HELMUT LORTZ

Dem Allroundkünstler zum Hundertsten

Herz und Hand
Glück und Verstand
Raritäten aus dem Galeriebestand

← Lortz!

GALERIE NETUSCHIL
Schleiermacherstraße 8
64283 Darmstadt
Geöffnet: Do - Fr 14.30 - 19.00
Sa 10.00 - 14.00 Uhr
www.galerie-netuschil.net

»Westerntyp mit Leuchtjacke … passt zu uns«

Blackbox mit Electric Horseman

IINTERVIEW: FREDERICK RÜHL | FOTO: JAN EHLERS

ANZEIGE

7. Juni – 25. Juli 2020

HELMUT LORTZ

Dem Allroundkünstler
zum Hundertsten

Herz und Hand
Glück und Verstand
Raritäten aus dem
Galeriebestand

← Lortz!

GALERIE NETUSCHIL
Schleiermacherstraße 8
64283 Darmstadt
Geöffnet: Do - Fr 14.30 - 19.00
Sa 10.00 - 14.00 Uhr
www.galerie-netuschil.net

Wir befinden uns noch immer im Corona-Zeitalter, an persönliche Interviews in zu lauten Kneipen ist leider nicht zu denken. Also wird das Treffen mit den Darmstädter Retro-Rockern von Electric Horseman in den Cyberspace verlegt und neben ihrer zweiten EP „Billboards & Palisades", die Ende Juni veröffentlicht wird, ist der Umgang mit der allgegenwärtigen Pandemie großes Gesprächsthema. Andy (Gesang, Gitarre), Dan (Gitarre, Gesang), Jan (Bass) und Robert (Gitarre) haben sich allesamt vor ihren Webcams versammelt und stehen uns bei Kaltgetränken Rede und Antwort.

Um direkt zu Beginn mal zu pöbeln: Wieso trinkt Andy alkoholfreies Bier? Ist das der Rock'n'Roll-Spirit der heutigen Generation?
Andy: Weil ich das ganze Wochenende schon alkoholvolles Bier getrunken habe. Ich hab ja gehofft, man sieht es nicht, aber dem P entgeht anscheinend nichts.

Es sei Dir verziehen, kommen wir zur ersten richtigen Frage: Ist der Bandname Electric Horseman dem gleichnamigen 70er-Jahre-Film mit Jane Fonda und Robert Redford entliehen?
Andy: Auweia, direkt zum Einstieg die große Angstfrage [Gelächter]. Der Name ist tatsächlich vom Film inspiriert, wir müssen aber leider gestehen, dass wir ihn noch nie gesehen haben. Vielleicht sollten wir den Film auch gar nicht sehen, eigentlich ganz cool ihn einfach nicht zu kennen.
Jan: Dieser markante Westerntyp mit seiner Leuchtjacke aus dem Film steht natürlich auch für unsere Einflüsse und die Kombination aus Post-Americana beziehungsweise Country und elektrischer Rockmusik. Sinnbildlich passt das super zu uns.

Wo lernen sich Bands eigentlich heutzutage kennen? Über einen Aushang im Proberaum, auf Partys?
Andy: Mit Robert hab ich schon in einer anderen Band gespielt, wir waren aber eher in Offenbach [Anm. der Red: Uff!] unterwegs. Als ich dann nach Darmstadt gezogen bin, habe ich Dan kennengelernt und wir haben angefangen, als Duo Musik zu machen. Robert ist dann ein wenig später an den Percussions dazugekommen – und kam seitdem aus der Nummer nicht mehr raus.
Jan: Ich hab die Band ganz klassisch als Gegenpol zum Arbeitsalltag auf einem Board gefunden. Die Beschreibung der Jungs, „Musik zwischen Neil Young und Pink Floyd" machen zu wollen, hat sich verlockend angehört und nach einer dreistündigen Jam-Session war die Sache auch geritzt.

Ich hab immer das Gefühl, dass alle Musiker in Darmstadt noch drei andere Bands haben. Habt Ihr neben Electric Horseman noch weitere Projekte?
Andy: Ich hab' auf den letzten beiden Okta-Logue-Touren die zweite Gitarre gespielt, mal schauen, wie das weitergeht. Sieht aber ganz gut aus! Manchmal bin ich bei Masheé, dem Bandprojekt von Mariella Kling, dabei – und eine eigene EP wäre auch stark. Aber gerade gehört mein Herz ganz klar Electric Horseman!
Dan: Ich schreibe einfach Songs – manchmal wird es ein Horseman-Song und manchmal eben nicht.
Robert: Ich spiele noch in einer Punkband, das Projekt hat aber bisher noch keinen Namen.
[Sofort interessiert] So richtig klassischer Knüppelpunk mit deutschen Texten?
Robert: Die Texte sind zwar auf Englisch, aber dem Rest kann ich zustimmen. Knüppel kommt gut hin. [Gelächter.]
Jan: Ich konzentriere mich momentan auf kein anderes Projekt, aber Techno-Remixe der Horseman-Songs sind definitiv noch ein Ding.

»Das Rhein-Main-Gebiet bietet eine super Szene.«

Noch mal zurück zu Okta Logue. Wenn man will, kann man ja im Retro-Sound beider Bands durchaus Parallelen sehen. Wie seht Ihr das?
Andy: Die Gemeinsamkeiten liegen hier eher bei den musikalischen Einflüssen als wirklich im Sound. Und in Darmstadt. Ich glaube aber nicht, dass ein Horseman-Titel in einem Okta-Logue-Set funktioniert oder umgekehrt. Das fällt definitiv auf.
Jan: Ohne jetzt den Ausdruck Retro-Sound komplett zu definieren, es gibt hier ja eigentlich eine feine Szene, mit Bands wie Lucid Void oder Wight, die Inspiration für ihre Sounds aus der selben Zeit ziehen. Das ist auf jeden Fall etwas Besonderes.

Wie schätzt Ihr denn generell die Musikszene in Darmstadt ein? Geht hier was?

Andy: Na ja, gerade jetzt leider nicht! **[Corona-Krise.]**
Jan: Die Menge an verschiedenen Akteuren ist zwar relativ überschaubar, aber jeder ist unglaublich engagiert. Egal, ob in verschiedenen Bands, Veranstaltungsreihen oder beim Recording – die Leute sind gut im Austausch.
Robert: Nur Darmstadt wäre auch zu kurz gegriffen, das gesamte Rhein-Main-Gebiet bietet mit Künstlern wie Romie, Fooks Nihil, Kenneth Minor und eben auch Okta Logue eine super Szene.

Wie ist eigentlich Euer Verhältnis zur Westküste der USA? Persönlicher Sehnsuchtsort oder eher musikalische Inspiration?
Andy: Also Sehnsuchtsort, ich weiß ja nicht … jeden Tag 30 Grad in L. A. wären natürlich ein Traum, aber uns geht es doch eher um die Musik. Viele Künstler, die wir schätzen, kommen daher. Neil Young, Nash und Konsorten wärmen einfach unser Herz.

Erzählt doch mal ein wenig von Eurer neuen EP. Was hat es mit dem Titel „Billboards & Palisades" auf sich?
Jan: Ohne jetzt komplett politisch zu werden, reflektiert der Titel ein wenig die Situation in der Welt. Es geht um das Streben nach Aufmerksamkeit und eine gleichzeitig stattfindende Abgrenzung.

Also hat sich Euer Sound im Vergleich zur ersten EP „Arrival" verändert?
Andy: Die neuen Stücke sind auf jeden Fall reifer und definierter. Es gibt sogar ein wenig Pop-Appeal und die Songstrukturen sind nicht so ausladend und elegisch. Auf der ersten EP stand jeder Track mehr für sich, wir wollten vielfältige Sounds präsentieren. Im Gegensatz dazu ist die neue Platte mit ihren eingängigen Melodien und ihrem wärmeren Sound mehr aus einem Guss.

Die zweite EP ist also am Start. Wie sieht es denn mit einem ganzen Album aus?
Alle einstimmig: Auf jeden Fall!
Andy: Die Corona-Zeit ist für uns auch eine Chance, da man ungewohnt viel Zeit für Songwriting hat. Und natürlich haben wir Bock auf eine Platte, das ist ja auch ein Goal.
Robert: Es soll auch unbedingt ein ganzes Album kommen und nicht noch eine dritte EP. Man ist dem gewünschten Sound näher gekommen. Aber gerade könnten wir uns dank der Kontaktbeschränkung ja gar nicht ins Studio stellen.

Von den einzuspielenden Streicherensembles und Kinderchören mal komplett abgesehen.
Jan: Aber die gibt's ja auch auf dem Keyboard! Die bekannten Midi-Kinder.

Wie geht Ihr denn als Musiker mit der aktuellen Situation um? Probt und schreibt Ihr jetzt übers Internet?
Dan: Andy und ich sehen uns noch wöchentlich, er gehört zur Familie. [Die beiden sitzen auch beim Interview vor einer Webcam.] Das ist eine klare Ausnahme, aber wir nutzen die Zeit einfach, um an neuen Songs zu feilen.
Jan: Videokonferenzen nutzen wir auch – und die neue EP musste online finalisiert werden. Das lässt sich aber bisher überraschend gut online erledigen.
Andy: Gerade Songwriting und Ausproduzieren entsteht ja auch immer aus einer harten Gier heraus, einen Song voranbringen zu wollen. Das funktioniert gerade nicht immer, aber da muss man mit klarkommen. Sobald Corona es zulässt, möchten wir eine Tour zur EP spielen.

Falls es noch später wird, wäre dann Streaming für Euch eine Alternative zur Tour? Wie findet Ihr den momentanen Trend?
Robert: Streaming kann keine Konzerte ersetzen, auch nicht mit professionellem Beamer und toller Anlage. Aber es ist eine schöne Geste, auch den Fans gegenüber, und es hilft, um am Ball zu bleiben. Wir denken schon grob drüber nach, eine Tour werden wir aber auf jeden Fall auch spielen.

Wir drücken alle Daumen, dass Ihr „Billboards & Palisades" auch live angemessen präsentieren könnt und bedanken uns für das nette Gespräch. ❄

Electric Horseman: auf CD – und bald auch live

—

Die EP „Billboards and Palisades" ist ab 26. Juni erhältlich – digital und auf CD über electric-horseman.bandcamp.com zu ordern sowie über alle gängigen Streaming-Anbieter.

Die Release-Tour ist coronabedingt in den Herbst/Winter 2020 verlegt worden. Aktuelle Infos auf:
electrichorseman.band
facebook.com/electrichorsemanband

Die Leiden des alten Oka

Say Their Names!

TEXT: TOBI MOKA | FOTO: DANIELA KRUG

Nur knapp 50 Kilometer von Darmstadt entfernt wurden am 19. Februar dieses Jahres neun Menschen einzig aufgrund ihrer (vermeintlichen) Herkunft ermordet. Seit einigen Wochen kleben über Darmstadt verteilt Plakate mit den Namen der Todesopfer des Amoklaufs von Hanau an Betonwänden, Stromkästen und anderen Stellen. Über „wildes" Plakatieren kann und darf man diskutieren, nicht jede Stelle macht visuell und strafrechtlich Sinn. Aber es stellt sich die Frage, ob dies der einzige Grund für das vielfache Abreißen und mutwillige Zerstören der Plakate ist.

Beim Übermalen der Plakate mit Schriftzügen wie „Lüge" oder mit Hakenkreuzen stellt sich diese Frage nicht mehr. Da wird eine andere Intention gewahr: eine durchweg rassistische, durchweg menschenfeindliche.

Genau das ist die Brutstätte für jene Geisteshaltung, die in dieser Stadt eine schlimme Tradition hat. Noch vor der Machtübernahme erzielte die NSDAP bei der Landtagswahl 1931 bereits 45 Prozent der Stimmen Darmstädter Bürger, bei der Reichstagswahl 1933 stieg der Anteil auf 50 Prozent. Beide Werte lagen landes- und reichsweit im Vergleich weit über dem Durchschnitt. Es ist diese wesentliche Geisteshaltung, die sich hinter dem Verschandeln der Gedenkplakate verbirgt. Die Gesinnung derjeniger, die ein Miteinander nicht ertragen wollen, nicht mal ein Nebeneinander – nur ein Gegeneinander.

Wir als Darmstädter Bürger müssen dafür sorgen, dass eine solche Geisteshaltung in dieser Stadt niemals wieder mehrheitsfähig wird. Insofern ist das Zerstören der Plakate ein klares Warnsignal. Auch hier – 50 Kilometer entfernt von Hanau – gibt es Menschenfeinde.

Lasst uns daher die Namen der Opfer nie vergessen:

Gökhan Gültekin
Sedat Gürbüz
Said Nesar Hashemi
Mercedes Kierpacz
Hamza Kenan Kurtović
Vili Viorel Păun
Fatih Saraçoğlu
Ferhat Unvar
Kaloyan Velkov

❊

ANZEIGE

#SayTheirNames

Fatih Saraçoğlu
Ferhat Unvar
Gökhan Gültekin
Hamza Kurtović
Kaloyan Velkov
Mercedes Kierpacz
Said Nesar Hashemi
Sedat Gürbüz
Vili Viorel Păun

Rassismus tötet! Racism kills! كنيدنژادپرستی می کشد!
العنصرية تقتل! Rasismul ucide! Irkçılık öldürür! Rasizam ubija!
Rasizm zabija! Nîjadparêzî dikûje! نژاد پرستی می کشد!

Spendenaufruf für die Hinterbliebenen und Überlebenden des rassistischen Attentats am 19. Februar 2020 in Hanau: www.amadeu-antonio-stiftung.de/hanau/

V.i.d.P.: A.Mü.Ne.Am.Rahel Nazis 1, 6860 Hanau

Kalender Juni 2020

DEN VERANSTALTUNGSKALENDER GIBT ES DIESMAL NUR ONLINE: WWW.PARTYAMT.DE

Dieser Kalender entsteht in enger Zusammenarbeit mit
PARTYAMT | FeierAbendKultur in Darmstadt.
Alle Events, die bis zum **15. des Vormonats** auf **www.partyamt.de** eingetragen werden, erscheinen automatisch und kostenfrei hier im **Stadtkulturmagazin P (Doppelausgabe Juli + August!)**.

PARTYAMT

KALENDER UPDATES TÄGLICH

806qm Kultur in Darmstadt

SOLI

DAS CORONA VIRUS UND DER DAMIT VERBUNDENE VERANSTALTUNGSAUSFALL SOWIE DIE SCHLIEßUNG DES CAFÉS 221qm STELLEN EINE REALE EXISTENZ-GEFAHR FÜR UNS DAR.

WIR FREUEN UNS, WENN DU DIE 806qm KULTUR IN DARMSTADT ERHALTEN UND UNTERSTÜTZEN MÖCHTEST.

ES GIBT VERSCHIEDENE SOLI PÄCKCHEN, DIE DU ERWERBEN KANNST:

— CAFÉ GETRÄNK
— LONGDRINK
— 806qm JUTE BEUTEL
— DEIN BARABEND
einen Abend alle Getränke
— SOLI I + II

DIE GUTSCHEINE LASSEN SICH IM 221qm EINLÖSEN, SOBALD WIR WIEDER GEÖFFNET HABEN.

UND HIER GIBT ES DIE 806qm SOLI PÄCKCHEN:
Print at Home Tickets

WWW.LOVE-YOUR-ARTIST.DE/DE/TICKETS/SOLI-PAECKCHEN-FUERS-806QM/

www.806qm.de
Alexanderstr. 02 —— Darmstadt

BLEIBT ZU HAUSE,
BLEIBT GESUND,
SEID FÜR EINANDER DA.
BALD SEHEN WIR UNS WIEDER!

oetingervilla.de
Das selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum

Do / Fr 19.00 h

Buchhandlung am Markt

Schmökerabend

Überraschen Sie sich und EINEN geliebten Menschen mit einem Schmökerabend in unserer Bücheroase. Bei Wein und Knabbereien können Sie zwei Stunden nach Lust und Laune ungestört plaudern und stöbern. Aber bitte beachten Sie die vorgegeben Abstands- und Hygieneregeln.

~ 35 Euro inkl. Verköstigungen ~

Marktplatz 10 // 64283 Darmstadt // 06151 - 295 296
buchhandlung@buch-am-markt.com
0160 - 97967068

BKS
BESSUNGER KNABENSCHULE
kulturzentrum in darmstadt

Juni 2020

12.06. 20.30 Uhr Re-Start-Kultur
Sven Deckers Juli Quartett
Konzert in Kooperation mit dem Förderverein Jazz. Begrenztes Kartenkontingent nur online! Evtl. weitere kleine Kulturevents in der Halle oder auf dem Hof. Beachtet unsere Homepage.
Grüße vom Team der Knabenschule

Mehr auf www.knabenschule.de
DA | Ludwigshöhstraße 42 | Fon 06151-61650

Gültig 01.06 bis 30.06.2020. Pro Kunde nur 1 x einlösbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

MEDITERRANE KNABBER-AUSZEIT

COUPON
FÜR EINE TÜTE
SOMMER
BIOCRACKER
AUSSCHNEIDEN UND MITBRINGEN!

terra verde .bio
Das beste BIO

Terra Verde
Darmstadt
Dieburger Str. 77
Wir sind für Sie da:
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr
terraverde.bio

KÜNSTLERKELLER

WIEDEREREÖFFNUNG:
1. SEPTEMBER 2020!

Wir freuen uns auf Euch!

WWW.KELLER-KLUB.DE

HoffART THEATER

JUNI

Liebe Freunde und Gäste des HoffART-Theaters

Kultur steigt auf.
Im Juni 2020 begint im HoffART Theater das kulturelle Leben.
Achtet auf die Ankündigungen!

Wir halten alle Corona-Auflagen mit Abstand und Anstand ein.

Die drei HoffArtisten,
Andy, Jürgen und Manfred

Lauteschlägerstraße 28 a
64289 Darmstadt
Tel: 06151 / 4923014
www.hoffart-theater.de

THEATER MOLLER HAUS

IMMER NOCH NICHTS

...Ob und wann genau wir unter den neuen Bedingungen für Sie Theater zeigen können, erfahren Sie tagesaktuell unter: www.theatermollerhaus.de
Wenn Sie unsere Künstler*innen unterstützen wollen, die in dieser Zeit ohne Zuschauer*innen existenzbedrohende Verluste erleiden, spenden Sie gerne auf: **betterplace.org/de/projects/78057**

Ihre Freie Szene Darmstadt e.V. sagt tausend Dank!

Sandstraße 10 | 64283 Darmstadt | Telefon 06151-26540
www.theatermollerhaus.de

TZ
AGENTUR | DRUCK | VERLAG
TZ-PRINT.DE

Sieben Kinder
Wo Glückspilze einkaufen.
Der Sommer ist da!

...und mit ihm sind unsere neuen Sommerkollektionen eingetroffen - Im Online-Shop und bei uns vor Ort! Wunderschöne Motive und Farben, überwiegend in zertifizierter Bio-Qualität!

Heidelberger Landstr. 239
Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151 - 785 80 78
www.siebenkinder.com
facebook.com/siebenkinder

Iss was!

Folge 51: Dreierlei Pfannelloni

REZEPT + TEXT + FOTOS: ANNA GROOS + TOBIAS REITZ | ILLUSTRATION: LISA ZEISSLER

Für mehr Realität in Kochrezepten: Während Ihr in den letzten Wochen Sauerteig gezüchtet habt, standen wir Mittag für Mittag für Mittag mit einem zappelnden Einjährigen im Arm und einem babbelnden Vierjährigen im Ohr in der Küche. Scheiße, was kochen wir heute? Schnell muss es gehen, wenigstens bisschen gesund muss es sein, aber bloß nicht zu fancyhautecuisine, damit's auch den kleinen Feinschmeckern schmeckt.

Real Talk, Part I: Was an einem gewöhnlichen Homeoffice-Tag gegangen wäre: Pfannkuchen. Was nicht gegangen wäre: ein gefülltes und überbackenes Pfannkuchen-Dreierlei. Aber gut, wenn das Lieblingsstadtmagazin nach einem neuen „Iss was!" fragt, geht das eben. Und so geht's los:

Dreierlei Pfannelloni

—

Dauert so lang wie: zwei Sendungen mit der Maus
Sieht aus wie: Cannelloni, krass rangezoomt
Am besten mit: der ganzen Familia
Nebenwirkungen: „Aber das Grüne ess' ich nicht"
Kostet so viel wie: Corona-Familien-Wocheneinkauf, sauber geteilt durch sieben

Für etwa 4 Personen:
Pfannkuchen:
300 g Vollkorn-Dinkelmehl
400 ml Pflanzenmilch
200 ml Mineralwasser
½ Päckchen Backpulver
1 Prise Salz

Tomaten-Füllung:
1 Dose gestückelte Tomaten
½ Zucchini
3 EL Mais
1 kleine Zwiebel
1 Zehe Knoblauch
Salz, Pfeffer, Thymian, Oregano, Basilikum

Spinat-Füllung:
3 große Handvoll frischer Spinat
½ Zucchini
1 sehr kleine Zwiebel
1 Zehe Knoblauch
1 Packung Trakaya-Käse (Hälfte für Füllung, Hälfte zum Gratinieren)
2 EL gehackte Mandeln
2 EL gehackte Haselnüsse
Salz, Pfeffer, Muskat

Spargel-Füllung:
½ Bund Grüner Spargel
10 Cocktailtomaten
Saft einer halben Limette
1 Zehe Knoblauch
1 kleine Zwiebel
5 EL Balsamico
Zucker, Salz, Pfeffer

Zum Gratinieren:
1 Kugel Mozzarella und der Rest vom Trakaya-Käse

Für die **Pfannkuchen** nehmt Ihr 300 Gramm Vollkorn-Dinkelmehl (Ihr wisst: gesund!) und verrührt es mit 0,4 Liter Pflanzenmilch (Hafer, Mandel, Soja, egal), einem halben Päckchen Backpulver und einer Prise Salz. Bevor Ihr das Mineralwasser hinzufügt und erneut rührt, muss der Teig ein bisschen ruhen. Gebt ihm so lange, wie Ihr für die Füllungen braucht.

Für die **Spinat-Füllung** nehmt Ihr – fein gehackt – eine kleine Zwiebel und eine große Knoblauchzehe und schwitzt die samt der halben klein gewürfelten Zucchini an. Ihr gebt drei Basketballer-Hände gründlich gewaschenen frischen Spinat (alternativ: TK) dazu und würzt mit Salz, Pfeffer und frisch geriebener Muskatnuss. Wenn der Spinat zerfallen ist, alles abkühlen lassen und gehackte Mandeln und Haselnüsse sowie den halben gewürfelten Trakaya-Käse unterheben.

Für die **Spargel-Füllung** schneidet Ihr grünen Spargel in etwa zwei Zentimeter lange Stücke, halbiert die Cocktailtomaten, hackt eine kleine Zwiebel und eine große Knoblauchzehe und bratet alles scharf an. Gebt zwei Teelöffel Zucker dazu, löscht mit Balsamico ab und lasst den ganzen Spaß ein bisschen reduzieren. Abgeschmeckt wird mit Salz, Pfeffer und Limettensaft.

Real Talk, Part II: Für die dritte Füllung dürft Ihr Euch gerne etwas Kreativeres einfallen lassen. Wer aber (wie wir) Kinder hat, weiß: Die Welt darf gerne grün sein – aber bloß nicht auf dem Teller. Wer auf die kinderfreundliche Variante zurückgreifen mag: Zwiebel und Knoblauch anschwitzen, klein gewürfelte Zucchini reinmogeln (ohne grüne Schale fällt die nicht auf!) und Tomatenmatsch, Mais und Gewürze dazu.

Alles beiseite stellen und zurück zum Pfannkuchenteig. Ihr nehmt eine Pfanne mit etwas Öl oder wie wir das meistgenutzte Küchengerät, den Crêpes-Bräter, und backt acht bis neun lecker dünne Pfannkuchen. Mit jeder der drei Füllungen belegt ihr jeweils zwei bis drei Pfannkuchen, rollt sie zusammen und lasst sie nebeneinander in einer eingefetteten Auflaufform schmusen. Mozzarella und den restlichen Trakaya-Käse drüberstreuen und dann geht's in den auf 200 Grad vorgeheizten Backofen, bis der Käse geschmolzen und die Pfannkuchen leicht knusprig sind.

Real Talk, Part III: An einem normalen Corona-Homeoffice-Tag hätten wir wahrscheinlich Schokocreme auf die Pfannkuchen geschmiert. Für mehr Realität in Kochrezepten und auch mal Soul Food statt Slow Food. Guten Appetit! ❊

In die Schüssel

In die Pfanne

In die Schüsselchen

In die Pfannekuchen

In den Ofen

Aus dem Ofen

LADEN RESTAURANT EVENTS

ESTD. 2007

MR. PEPPER'S

— BY WHISKYKOCH —

„MITTWOCH-TO-GO"

Holt Euch den Mittwoch nach Hause!

Vorbestellung: www.mrpeppers.de
Abholung: Mi 14 - 19 Uhr
Laden geöffnet / Restaurant bleibt leider geschlossen

MR. PEPPER'S BY WHISKYKOCH
Weinbergstraße 2 | 64285 Darmstadt | www.whiskykoch.de

ANZEIGEN

SCHØNE WEINE

Schöne Weine gibt es in Bessungen
in der Wittmannstraße 2a

Kommen und Gehen

Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie

TEXTE: KARINA HENTGES (RINA) + LISA MATTIS (LM) + MATIN NAWABI (MN) + CEM TEVETOĞLU (CT) | FOTOS: JAN EHLERS

Eisprinzessin

Die „Eisprinzessin" versüßt das Verweilen am Johannesplatz – trotz schwierigem Start. Kurz nach Eröffnung mussten Sherine Krist und Eduard Haque die Türen coronabedingt schließen. Viel Zuspruch habe man in dieser Zeit erfahren, erzählt Sherine, die auf 20 Jahre Gastronomieerfahrung im Dienst von „Da Carlo" zurückblickt – zuletzt als Filialleiterin. „Voller Tatendrang" konnte Ende April endlich losgelegt werden. „Wir leben seit Jahrzehnten im Viertel. Schon immer wollten wir genau hier eine Eisdiele eröffnen", erklärt Eduard als Verantwortlicher fürs Finanzielle. Zu den Kunden gebe es daher ein sehr persönliches Verhältnis. So gibt's nicht nur Leckeres zum Schlecken, sondern immer auch „ein offenes Ohr". Serviert wird Eis aus der Herstellung von Sherines ehemaligem Arbeitgeber. „Die Qualität stimmt einfach!" 20 Sorten sind im Angebot, darunter wechselnde Variationen. Auch auf Kundenwunsch. Ebenfalls auf der Karte: Opulentes. „Sehr beliebt ist der Erdbeerbecher mit Früchten direkt vom Feld", weiß das Duo, das über Instagram gerne Aktionsbecher ankündigt. Zum Beispiel: eine Pina-Colada-Variation mit frischer Ananas und Kokosflocken. Auch wenn derzeit alles sehr turbulent sei, reichen die Pläne bereits in den Winter. Keinesfalls soll der Laden dann komplett schließen. Eduard überlegt: „Vielleicht gibt's dann einen Suppenverkauf …" Doch jetzt ist erst mal Sommer – und Zeit für Spaghettieis & Co.! (mn)

—

Wilhelm-Leuschner-Straße 22, Johannesviertel
instagram.com/eisprinzessin_darmstadt

Blumen Scherz

Während der vierwöchigen Schließung wegen der Corona-Maßnahmen konnte sie schon mal testen, ob das wohl klappen könnte: Gerda M. Scherz, die gute Seele aus dem Blumenladen im Woogsviertel, hat ihr Geschäft dann zum 31. Mai endgültig geschlossen und bietet ihren floristischen Service ab sofort nur noch online oder nach telefonischer Bestellung an. Nach 29 Jahren mit eigenem Laden, davon 21 in der Roßdörfer Straße, ist ihr der Entschluss nicht leicht gefallen – denn gerade der persönliche Kontakt zu den Kund*innen war ihr besonders wichtig: „Man bekommt direkt ein Feedback auf seine Arbeit – und Blumen lösen bei den Menschen ohnehin positive Gefühle aus", erzählt sie. „Aber man muss mit der Zeit gehen. Die Jugend kauft anders als meine bisherige Stammkundschaft." Die positiven Gefühle hofft sie trotzdem auch weiterhin durch ihre Sträuße und Gestecke auslösen zu können: Unter anderem durch einen Abo-Service, der sich für alle anbietet, die regelmäßig Geburtstage, Muttertag & Co. vergessen. Außerdem bietet die sympathische Floristin auch Beratung und Pflege für Pflanzen im Eigenheim oder in Unternehmensräumen an. (lm)

—

Ehemals: Roßdörfer Straße 50, Woogsviertel | jetzt nur noch online: blumen-scherz.de

Buchhandlung Lesezeichen

Iris Massuthe hängt ihren Job an den Nagel. 16 Jahre nach der Eröffnung freut sich die Gründerin der Buchhandlung Lesezeichen auf ihren „Einstieg in den Ausstieg" – und aufs Ungewisse. Ein Gefühl, dass sie an den Start ihrer Selbstständigkeit denken lässt: „Damals wusste ich auch nicht, was kommt", erinnert sich die ehemalige Mitarbeiterin eines Verlags, die jetzt, mit Mitte 50, ihre Prioritäten neu setzen will – ohne konkrete Pläne zu haben. „Ich möchte im Leben noch mal etwas Anderes tun. Gerne etwas mit den Händen. Vielleicht schlummert ja eine Handwerkerin in mir?" Klingt reizvoll! Gleichzeitig sei sie gespannt, Antworten auf die Frage, was ihr Leben lebenswert mache, neu zu denken: Ein frischer Blick auf Familie, Freunde, Sport, Arbeit und Kreativität. Abgezeichnet hat sich dieser Prozess bereits vor vier Jahren. Der Einstieg von Geschäftspartnerin Britta Karadzole in die Buchhandlung, die Gründung der gemeinsamen GbR, ebnete die Perspektive für den Rückzug: „Ich bin stolz auf das, was wir aufgebaut haben. Dass ich überhaupt loslassen kann, ist nur möglich, weil Britta weitermacht." Die literarische wie menschliche Kompetenz im Lesezeichen bleibt also bestehen, während Iris Massuthe sich freut, jetzt auch mal ein Buch „rein privat" lesen zu können. (mn)

—

Heinheimer Straße 82, Martinsviertel
genialokal.de/buchhandlung/darmstadt/lesezeichen-darmstadt

Trattoria Lucana

Lukanien ist eine historische Landschaft im Süden Italiens, im dritten Jahrhundert vor Christi benannt nach dem Volk der Lukaner. Ganz so lange ist es nicht her, dass die schnuckelige Trattoria Lucana im Martinsviertel eröffnet hat. Aber immerhin mehr als fünf Jahre. Was für diese Rubrik hier eine ewige Ewigkeit ist. Asche auf mein Haupt! Denn es musste Corona unser Leben vereinnahmen, bis ich endlich dazu kam, mal in Giuseppe David Libonatis familiärem Lokal zu bestellen. Wie in diesen Zeiten üblich zum Abholen. Welche Offenbarung! Signore Libonati kocht einfache traditionelle italienische Gerichte, authentisch und gekonnt, frisch, köstlich. Der Fischsalat (Muscheln. Meeresfrüchte, Oktopus) mit Fenchel, Karotten, Staudensellerie, Kapernäpfeln, Knoblauch und Petersilie ... zum Reinknien. Pasta alla nonna ... wie von der Omma! Pizza: hauchdünn, mit Blasen schlagendem Rand und mit genau dem richtigen Verhältnis von Tomatensoße und aromatischem Käse, knackig belegt (Tipp für Carnivoren: die „Contadino" mit Salami, Zwiebeln und Pancetta). Auch für Vegetarier bietet die Karte erfreulich viel, von der Gemüsesuppe über allein fünf Pastavarianten bis zur Veggie-Pizza. Zu den abgeholten Gerichten gab's ein Überraschungs-Dolce gratis dazu. Ultra simpatico! (ct)

—

Barkhausstraße 57, Martinsviertel
lucana.de

Yoga Wacker Fabrik

Alles schon fertig eingerichtet – und doch musste Inhaberin Hannah Bürckstümmer die Eröffnung ihres Yoga-Studios in der Wacker Fabrik zweimal verschieben. Jetzt kann es ab dem 02. Juni mit gemütlichem Kennenlernen und Welcome-Yoga-Kursen endlich losgehen! In dem lichtdurchfluteten Raum unter braunen Holzbalken und auf blauen Matten bieten Hannah und ihr Kollege Florian Preis traditionelles Hatha Yinyasa Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene an. Die Grundausbildung schlossen sie 2016 zusammen ab und waren bisher bei „Youga" in Darmstadt aktiv. Nun möchten sie durch die Mischung aus Flow-Sequenzen und statischen Haltungen das Yoga für jeden zugänglich machen: „Wir können uns beispielsweise auf Knieprobleme einstellen und den Menschen dennoch die vollen Effekte des Yogas näherbringen", erklärt Hannah. Ihre Fokussierung liegt neben der richtigen Atmung auf der Zusammenführung von Körper und Geist. Darüber hinaus gibt es montags einen Anfängerkurs auf Englisch, zweimal monatlich ist ein Spendenkurs für die Nachbarn in der Umgebung geplant. Und nach allen Yoga-Stunden lädt die gemütliche Couchecke zum Teetrinken und Quatschen ein. (rina)

—

Ober-Ramstädter Straße 96 (Gebäude D), Mühltal
yogawackerfabrik.de

Weitere Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie:

❊ Den stylischen Modeladen der Gasoline Brothers mit Workers- und Bikers-Attitüde gibt es leider schon länger nicht mehr. Nun ist in das Ladengeschäft in der Pallaswiesenstraße 145 – eher nüchtern-technisch eingerichtet – Autoteile Rhein Main eingezogen.

❊ Die Kelterei Krämer hat sich von Benedikt Kuhn, dem Gründer und Designer der Marke Bembel With Care getrennt, nachdem dieser auf seinem Instagram-Account („Apfelweinbaron") am Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten behauptete, der 08. Mai sei „kein Tag der Befreiung". Es folgten ein Shitstorm, der Kuhns politischen Rechtsdrall noch deutlicher nachwies, und die Entlassung. Kuhn verdiene nun keinen Cent mehr an der Marke, betont die Kelterei.

❊ Stempelspezialist Feuerpeil hat sein Geschäft in der Liebfrauenstraße 50 zum 31. Mai geschlossen. Die Gravurabteilung ist bereits seit Februar 2020 Geschichte. Ihren Kunden empfiehlt Inhaberin Andrea Wittmann die Gravierwerkstatt Heinz Bitsch in Lautertal-Schannenbach für Gravur-Aufträge sowie Stempel Malter & Klein in Rodgau-Jügesheim als Zulieferer von Stempeln.

❊ Im ehemaligen Restaurant „coa" in der Wilhelminenpassage eröffnet bald Green Thai – Fresh Thai Kitchen – wie die Montage eines neues Schriftzugs Mitte Mai verriet.

❊ Dunkle (Shisha-)Bar am Fuße der Mathildenhöhe war gestern, in Kürze eröffnet im Erdgeschoss der Pützerstraße 4 das freundliche Café Mokka Mathilda – Kaffee und Kuchen. Der Umbau ist auf der Zielgeraden.

❊ Im ganzen Corona-Drama fast untergegangen: Das Rössler Eck hat Anfang März dichtgemacht. Die beiden Betreiber Alex Kloss und Hasan Sungur möchten sich auf ihre anderen beiden Läden, den Ponyhof in der Weststadt und die Römerhalle Dieburg, konzentrieren.

❊ Diese coronesken Zeiten treiben die Digitalisierung des Einzelhandels voran – auch im Kinderbekleidungsgeschäft Sieben Kinder in Eberstadt. Seit Anfang Mai kann auch online unter siebenkinder.com zumeist zertifizierte Bio-Kleidung geshoppt werden – aktuell noch nicht das gesamte Sortiment, das Angebot soll aber peu à peu ausgeweitet werden. Nach wie vor die komplette Auswahl bietet der Laden in der Heidelberger Landstraße 239, der montags bis samstags aktuell nur von 09.30 bis 13 Uhr geöffnet hat.

❊ Der Biosupermarkt Terra Verde auf der Dieburger Straße bietet ab sofort einen Bestell- und Lieferdienst an. Per Mail an lieferserviceda@terraverde.bio oder per Fax, Bestellschein und Details unter terraverde.bio/darmstadt.html. (ct) ❊

ANZEIGE

Aufgeschnappt!

Stadtkultur-Neuigkeiten

RECHERCHE + TEXTE: MATIN NAWABI
FOTOS: BUSHFIRE + EGON ALTER + AKAFLIEG + WILFRIED HECKMANN (JÜRGEN WUCHNER)

Im November 2019 ... damals, als Bands noch Konzerte spielen konnten, feierten **Bushfire** ihr 15-Jähriges mit einem großartigen Auftritt im 806qm. Zu hören gab's einen 18 Titel starken Ritt durch die Diskografie plus ein Ton-Steine-Scherben-Cover („Macht kaputt was euch kaputt macht"). Das Konzert wurde mitgeschnitten und jetzt als Live-Album veröffentlicht. Der ohnehin kraftvolle Heavy-Blues-Sound der Doom-Rocker ist auf „Live at 806qm" richtig knackig eingefangen. Die Aufnahmen aus der akustisch voluminösen 806qm-Halle kommen noch mal eine ganze Ecke druckvoller rüber. Gleichzeitig ist die Veröffentlichung auch ein Einschnitt in die Bandgeschichte. Sie markiert den Abschied von Gründungsmitglied Marcus Bischoff, der an jenem Abend seinen letzten Einsatz an der Gitarre hatte. Erhältlich ist das zeitgeschichtliche Dokument digital über die Streaming-Plattform Bandcamp.
bushfiremusic.com und bushfire.bandcamp.com

Das sonst wuselige **Zucker** leidet, wie viele andere Orte auch, unter den derzeitigen Einschränkungen. Ohne Veranstaltungen gibt's für den kleinen Kulturraum zum Mitmachen im Martinsviertel keine Einnahmen. Die letzten Wochen konnten mithilfe von Spenden gestemmt werden. Da die Zustände jedoch auch auf absehbare Zeit keine wirkliche Nutzung ermöglichen werden, ist der Zucker-Verein auf weitere Finanzspritzen angewiesen, um seine Miete zahlen zu können. Werdet Zucker-Förderer! zuckersachen.de

Das **Golden Leaves Festival** fällt dieses Jahr leider aus und verschiebt sich auf nächstes Jahr. Mit der derzeit wirksamen Obergrenze von 100 Personen für Veranstaltungen ist das Open Air nicht durchführbar. Trotz aller Hürden und Herausforderungen, die man gewohnt sei, gleiche der komplette Ausfall „einem Knockout", erklären die Veranstalter. Im Mitte Mai verschickten Statement zur Absage formulieren diese einen wichtigen Gedanken, der auf die derzeit höchst prekäre Situation für alle Kulturschaffenden verweist: „Wir (sehen), wie gerade alle im kulturellen Bereich leiden und nicht wissen, wie und ob es für sie weitergehen

kann, weshalb sich nun auch die Frage ‚Was ist euch Kultur wert' in dieser schlimmen Zeit umso mehr auch an die Politik richtet, die bisher leider noch keinerlei Rettungsschirm für Kulturschaffende bereitgestellt hat." Da ein substanzielles politisches Eingreifen weiterhin nicht absehbar ist, spuckt das Festival-Team selbst in die Hände: Das Programm vom 27. bis 29. August 2021 wird um einen dritten „Soli-Tag" ergänzt. Der zusätzliche Festival-Freitag soll helfen, „das Golden Leaves vor dem Festivaltod zu retten". Bereits gekaufte Karten für den Samstag und Sonntag bleiben auch für nächstes Jahr gültig. Und natürlich gilt auch hier: Wer auf die Rückgabe verzichten kann, hilft dem Projekt sehr. Dennoch arbeite man auch intensiv daran, die Rückerstattung von 2020er-Tickets zu ermöglichen. goldenleavesfestival.de

Auf Poetry Slams und Lesebühnen eine feste Größe: **Egon Alter**. Sarkastisch, satirisch, ulkig und tragisch trägt der Darmstädter mit dem paradoxphilosophischen Moniker seine Gedichte und Geschichtchen vor. Jetzt hat der Autor 50 Texte der vergangenen zehn Jahre zusammengefasst und unter dem Titel „Los lassen" versammelt. „Kleine Anekdoten, Aphorismen, Gedichte und kürzeste Geschichten" finden sich im dem Band, der im Eigenverlag erschienen ist und fünf Euro kostet. Erhältlich im Darmstädter Comic Cosmos oder online direkt beim Künstler. facebook.com/egon.alter.autor

Geplant war ein ausgiebiges Feiern des Jubiläums, Dauerausstellungen, die Besichtigung aller bestehenden Flieger und Prototypen … Corona macht auch der **Akademischen Fliegergruppe Darmstadt** (Akaflieg) einen Strich durch die Rechnung. Auf die 100-jährige Historie der Hochschulgruppe der TU Darmstadt soll dennoch hingewiesen werden. Seit 1920 tüfteln hier Studierende auf dem Campus unter dem Motto „Forschen, Bauen, Fliegen" an neuen Segelflugzeugen und heben auch mit diesen ab. Die Festlichkeiten verschieben

ANZEIGE

CENTRALSTATION

KULTURWERK DER ENTEGA

Von 0 auf 100 - Es geht weiter
Kultur aus Darmstadt in der Centralstation

05.06. Pfund
07.06. Kulturschock mit Markus Philipp: Talk mit Angela Dorn (Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst) u.a.
13.06. Doppelkonzert mit dem Zucker: Kenneth Minor & Fooks Nihil
18.06. Anna Herzig: Herr Rudi*
19.06. Poetry-Slam-Lounge
20.06. Goldstück
25.06. Tonio Schachinger: Nicht wie ihr*
26.06. Kikeriki-Theater: Erwin ein Schweineleben (+ 27.06.)
28.06. Wanderkino: Stummfilme mit Live-Begleitung (+ 29.06.)
30.06. Thorsten Nagelschmidt: Arbeit*

***Aus dem Auswärtsspiel wird ein Heimspiel Lesungen in der Centralstation**

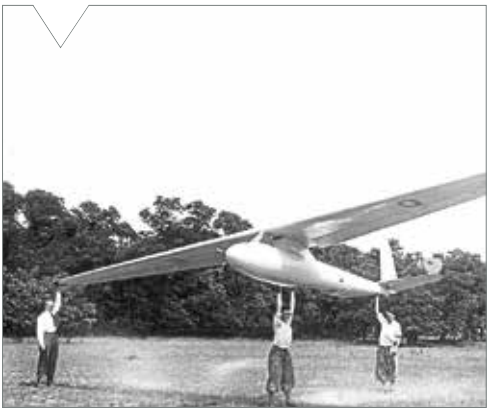
Detaillierte Information zu Verhaltensregeln und dem Ablauf am Abend finden Sie auf unserer Webseite.

Centralstation: vom E-Werk zum Kulturwerk

entega

CENTRALSTATION / IM CARREE / DARMSTADT
TICKETS UND INFORMATIONEN:
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: 06151 7806-999
FACEBOOK.COM/CENTRALSTATIONDARMSTADT

sich auf 2021. Diesen Herbst soll aber zumindest schon mal ein Buch als Retrospektive erscheinen. Parallel wird derzeit der Instagram-Kanal mit spannenden historischen Fotos bespielt. akaflieg.tu-darmstadt.de und instagram.com/akafliegdarmstadt



Support your local Innenstadtfest! Seit 70 Jahren sorgt das **Heinerfest** für bunten Trubel im Darmstädter Sommer. Eine Kontinuität, der nur eine globale Pandemie in die Quere kommen kann. Die Pläne des veranstaltenden Heimatvereins hat diese ordentlich durchwirbelt. Zur diesjährigen 70. Auflage waren bereits kleine Fähnchen produziert. Die roten „Heinerabzeichen" mit goldenem Aufdruck wurden jetzt umgewidmet und sind im Rahmen einer charmanten Soli-Aktion zu erwerben. Fünf Euro kostet das Sammlerstück (unter anderem erhältlich im Darmstadt-Shop am Luisenplatz). Der Erlös geht an den Förderverein Darmstädter Heiner für die Unterstützung von Heinerfest-Künstlern sowie an die Partnerstädte Darmstadts. Wer will, kann die Fähnchen „als Zeichen unserer Gemeinschaft und Solidarität während des Fests vom 03. bis 06. Juli 2020" tragen. darmstaedterheinerfest.de

Im Westen der Stadt bietet das Tonstudio **Raum 103** mit seiner State-of-the-Art-Ausstattung beste Voraussetzungen für Musikproduktionen und Videoaufnahmen. Im August soll das professionelle Umfeld zur Börse für Beats werden. Die „Beats Fair" lädt Rapper und Produzenten ein: Kennenlernen, Probehören, kurz Aufnehmen und am Ende den Grundstein für neue Songs legen – beratend zur Seite stehen werden Euch die routinierten Profis des Studio-Teams. Diese küren vor Ort auch einen „Best Beat". Als Gewinn winkt ein Gutschein über kostenlose Studiozeit. Termin ist der 20. August. Anmeldungen gehen per Mail an: beatsfair@raum103.de

Tagebucheinträge, Videoaufnahmen leerer Straßen, Fotos, persönliche Eindrücke oder Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag und Privatleben – das **Stadtarchiv Darmstadt** plant die Dokumentation der Corona-Krise. Gebeten wird um die Zusendung persönlicher Erfahrungsberichte, die die Ausnahmesituation beschreiben und „künftigen Generationen zu einem besseren Verstehen der momentanen Lage und des Lebens in der Pandemie verhelfen". Macht mit! darmstadt.coronaarchiv.de

Jürgen Wuchner ist mit 72 Jahren am 01. Mai 2020 überraschend verstorben. „Wir trauern um einen bedeutenden deutschen Musiker, den Mittelpunkt der Darmstädter Jazzszene", schreibt das Darmstädter Jazzinstitut in Erinnerung an den Mann, der mit seinem genialen Kontrabass-Spiel zur Ikone der Szene wurde. In Darmstadt, der Region und bundesweit inspirierte Wuchner, dessen Karriere mit einem Studium an der hiesigen Akademie für Tonkunst startete, mit den tiefen Tönen seines Instrumentes. Seine Vita vereint Projekte an der Seite von Hans Koller, Herbert Joos, dem Vienna Art Ensemble, einen Zweitwohnsitz in Dakar, Senegal, die Band United Colors of Bessungen und zuletzt insbesondere die Gründung und Leitung der renommierten Darmstädter Jazz Conceptions, einem Sommerworkshop für Jazz-Musiker/-innen. Rest in peace!

@hanfoase

HANF OASE

CUP WINNER

HANFBLÜTEN & CBD ÖLE

www.hanfoase.de

Pützerstr. 2, 64287 Darmstadt

ANZEIGEN

Wir haben ab sofort wieder geöffnet!

Bitte informiert euch online über Veranstaltungen & über die aktuellen Verhaltensregeln für einen Besuch bei uns:

rossdoerfer-biergarten.de

facebook.com/rossdoerferbiergarten

ROSSDÖRFER BIERGARTEN

Rossdörfer Biergarten
Industriestrasse 18 I 64380 Rossdorf
Telefon 06154 - 83295

Freie Szene im freien Fall?

Corona und die Folgen für die lokale Theaterszene, die besonders gebeutelt ist

TEXT: THOMAS LENZ | FOTO: THEATER MOLLER HAUS

Bund und Länder planen gerade weitere Hilfsprogramme für Kulturschaffende. Wir wollten wissen: Wie hält sich unsere freie Darmstädter Theaterszene über Wasser? Akteure vom Theater im Pädagog, Theater Moller Haus, Neue Bühne und Hoff-Art Theater haben uns erzählt, wie es ihnen künstlerisch und finanziell so geht – und vor allem, was sie sich für die Zukunft wünschen.

„Deutschland ist ein Land der Kultur und wir sind stolz auf unsere vielfältigen Angebote im ganzen Land", so leitet Kanzlerin Angela Merkel ihren Video-Podcast vom 09. Mai auf der Webseite der Bundesregierung ein. Ganz besonders betroffen, so Merkel, seien die vielen freischaffenden Künstlerinnen und Künstler. Zusammen mit der Staatsministerin für Kultur, Monika Grütters, sollen Hilfsprogramme und Unterstützungsmaßnahmen geschaffen werden. Diese Maßnahmen stünden auf der Prioritätenliste ganz oben.

Was Politikerinnen und Politiker für den Erhalt unseres kulturellen Lebens planen und umsetzen, kann jeder in den überregionalen Medien verfolgen. Doch wie geht es der Darmstädter Szene direkt vor unseren Haustüren? Was unternimmt die Stadt Darmstadt, um ihren Künstler*innen unter die Arme zu greifen? Kommen die Maßnahmen zur Finanzierung der permanent anfallenden Kosten wie Mieten, aber auch Ausfallhonorare dort an, wo sie gebraucht werden?

Umtriebigkeit statt Stillstand

Der gemeinsame Nenner der Szene könnte lauten:

Umtriebigkeit statt Stillstand. Victor Schönrich vom Ensemble Theaterquarantäne, das seine Stammlocation im Hoff-Art Theater hat und das internationale Sprungturm-Festival auf die Beine stellt, wirkt positiv: „Wir haben eine Filmversion unserer Performance „Pferde und Skateboards" produziert. Wenn die Menschen nicht zu uns kommen, müssen wir neue Wege finden, um zu den Zuschauern zu kommen."

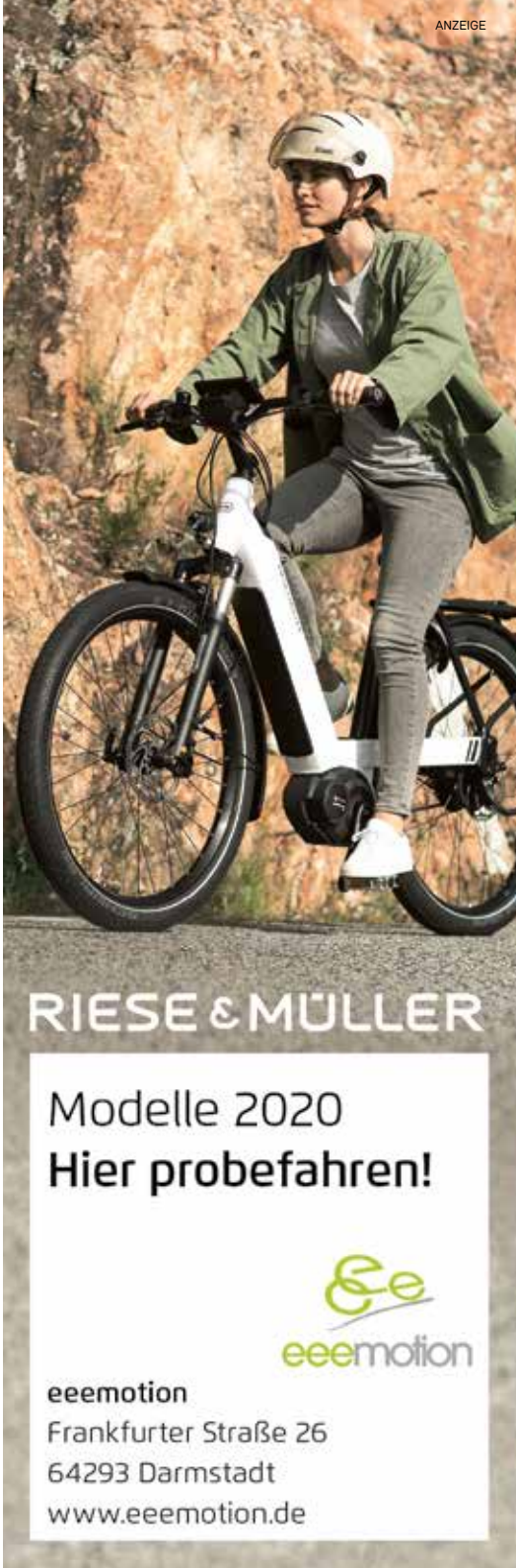
Not macht erfinderisch, das zeigt auch das Team vom Theater im Pädagog, kurz: TiP. Dort werden bereits Pläne für den nahenden Sommer geschmiedet: „Wir sind natürlich nicht untätig, bereiten unterschiedliche kleine Beiträge, Sketche, Pantomimen, Lesungen vor, die wir filmen und online stellen. Im Sommergarten soll es einen Mittagstisch sowie Ausschank und Brunch geben – alles bio und regional. Dort sollen kleine Stücke in Zweierbesetzung und Unplugged-Musik gespielt werden", so Klaus Lavies und Ingrid Walter vom TiP.

Wenn nur reduziert gespielt und geprobt werden kann, bleibt Zeit für die Arbeit an der Spielstätte, wie uns Renate Renken von der Neuen Bühne Darmstadt erzählt: „Wir haben einige Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten vorgenommen, für die sonst nie Zeit ist. Auch unser Gärtchen wächst und gedeiht und soll unseren Zuschauern zukünftig zur Verfügung stehen. Wir haben in Zweiergruppen unter Einhaltung der gültigen Abstandsregeln geprobt, was bei manchen Szenen gewisse komische Akzente hervorgerufen hat. Trotzdem ist die Lage prekär: Da wir von 145 möglichen Plätzen durch die Vorgaben ungefähr nur 70 besetzen können, sind die Kosten einer Vorstellung nicht gedeckt. Das ist langfristig nicht tragbar."

Ohne finanzielle Hilfe geht es nicht

„Es sind finanzielle Unterstützungsmaßnahmen geplant, die notleidenden Künstlern, kleinen Bühnen, Kulturschaffenden und Veranstaltern helfen sollen", erklärt uns Klaus Honold, Pressesprecher der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Laut Darmstadts OB Jochen Partsch wird der geplante Hilfsfonds für Kulturschaffende mit 100.000 Euro gefüllt sein. Die Vorlage renne beim Magistrat „offene Türen ein". Man rechne mit einer zügigen Verabschiedung, damit der Plan in die Tat umgesetzt werden kann. Zudem würden die freiwilligen Zuweisungen an Vereine – anders als 2019 – nicht um 20, sondern lediglich um fünf Prozent gekürzt. Diese Hilfen werden dringend gebraucht. Wenn die Theaterszene erhalten bleiben soll, muss die finanzielle Unterstützung passgenau bei den Kul-

ANZEIGE



turschaffenden ankommen, denn die Sorgen über den Fortbestand des eigenen Theaters bleiben groß. Selbst wenn noch größere Lockerungen der Kontaktbeschränkungen und Sicherheitsabstände kommen sollten, ist die Umsetzung der Regelungen eine große Herausforderung. Zudem könnten Lockerungen jederzeit revidiert werden.

Björn Lehn ist Theaterpädagoge am Theater Moller Haus und arbeitet beim Kinder- und Jugendtheater Lakritz. Er hält die Lage für bewältigbar, dennoch bleibt er skeptisch: „Für die Kindertheater bringt die angekündigte Lockerung gar nichts, da die Schulen bis zu den Herbstferien keine externen Veranstaltungen besuchen dürfen und die Kitas noch immer geschlossen haben. Für Nachmittagsvorstellungen im freien Verkauf sind die Hygieneauflagen ein betriebswirtschaftliches Fiasko. Dem Theater Moller Haus blieben durch die Auflagen grob geschätzt 25 Plätze übrig. Wir können nur hoffen, dass die Schulen nach dem 20. Oktober in großer Zahl kommen und das Infektionsgeschehen bis dahin weitere Lockerungen und somit mehr Zuschauerplätze erlaubt. Sonst sieht es ohne staatliche Unterstützung sehr finster aus."

Auch Victor Schönrich von der Theaterquarantäne findet klare Worte. Er plädiert für Lösungen, die unbürokratisch ans Ziel kommen: „Ob wir unser Lager und Büro behalten können, ist durch fehlende Einnahmen fraglich. Innovative Kulturarbeit benötigt Förderung, auch wenn sie nicht in die klassischen Anträge passt."

Wünschen und schauen, was geht

Wer künstlerisch arbeitet, der weiß, dass Hoffen, Wünschen und Träumen nie zu kurz kommen darf. Was hilft: Die Veranstalter spüren die Unterstützung durch ihre treue Fanbase seit Anfang der Corona-Krise. „Ich wünsche mir, dass die Solidarität und die vielfältige Unterstützung durch unser Publikum nicht endet. Und endlich eine echte Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand kommt. Außer warmen Worten, guten Absichten und offensichtlichen Nebelkerzen der Kulturstaatsministerin Grütters ist bei uns leider bisher nichts angekommen, was uns helfen könnte. Aber wir sehen hoffnungsvoll auf das nun vom Land Hessen angekündigte neue Hilfsprogramm für Kulturschaffende und auf die von unserem OB Partsch angekündigte Hilfe für freie Künstler in der Wissenschaftsstadt", appelliert Björn Lehn vom Theater Moller Haus.

Klaus Lavies und Ingrid Walter vom TiP stimmen einen ähnlichen Ton an: „Wir wünschen uns, dass unsere Gäste treu bleiben und den Sommergarten besuchen. Dass sie neugierig bleiben und uns weiterhin unterstützen. Von der Stadt wünschen wir uns Verständnis für die wirklich prekäre Situation der Darmstädter Kultur- und Gastronomieszene, ansonsten würde sich unser Stadtbild dramatisch verändern. Wir brauchen hier die Unterstützung von Stadt und Politik, die wirklich umsetzbare Konzepte für uns realisiert."

Die Macher des TiP beklagen die große Unsicherheit, mit der gehandelt werden müsse. Selbst, wenn nun für Herbst 2020 Veranstaltungen in der Mache seien, gebe es keine Planungssicherheit, ob diese auch stattfinden dürften. Ihr Dank gilt der Kundschaft: „Betonen möchten wir, wie fair unsere Veranstaltungsteilnehmer sind, die ihre Karten zum großen Teil nicht zurückgeben, Gutscheine erwerben und zu unserer Crowdfunding-Aktion beitragen." Diese Erfahrung machte auch Renate Renken von der Neuen Bühne: „ Glücklicherweise erhielten wir immer wieder Unterstützung verschiedenster Art durch unser Publikum, wofür wir sehr dankbar sind. So gut wie alle Zuschauer, die schon Eintrittskarten hatten, waren einverstanden, diese gegen Gutscheine oder Umbuchung einzulösen. Auch erhielten wir Spenden und viele wertschätzende Briefe oder Mails. Das war sehr wichtig für uns alle. Ansonsten sind wir mitten in den Vorbereitungen, um die Auflagen der Hygieneregeln auf charmante Weise zu erfüllen. Schließlich besuchen unsere Gäste im neuen Stück ‚The Kings's Speech' ja die Royals und kein Krankenhaus.". ❄

Crowdfunding für die lokale Theaterszene

—

Für die freie Theaterszene gibt es auch Möglichkeiten abseits staatlicher Hilfen, um an Gelder zu kommen. Das TiP versucht seine wirtschaftlichen Einbußen, die bereits in den letzten Monaten im mittleren fünfstelligen Bereich lagen, mit einer Crowdfunding-Aktion abzumildern. Entsprechende Möglichkeiten gibt es bei allen unserer befragten Theater. Jetzt seid Ihr als Fanbase gefragt:

theatermollerhaus.de/spenden
hoffart-theater.de/unterstutzen
neue-buehne.de/ueber_uns/kontakt.htm
startnext.com/unterstuetzt-das-paedagog

ANZEIGEN

Svet je malý
El mundo es pequeño
Lumea e mică
A világ kicsi
მსოფლიო პატარაა
دنیا کوچک است
Die Welt ist klein
உலகம் சிறியது
Bota është e vogël
โลกใบเล็ก
Свет је мали
Dünya küçüktür
Ο κόσμος είναι μικρός
Свет је мален
ዓለም ትንሽ ናት
Thế giới nhỏ bé
Adunyada way yartahay
Il mondo è piccolo
Աշխարհը փոքր է
العالم صغيرٌ
The world is small
世界很小
Мир тесен
Verden er liten
Le monde est petit
Pasaule ir maza

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ALLE SPRACHEN
• Übersetzungen
• Dolmetschen
• In allen Sprachen
Ludwigstraße 8
64283 Darmstadt
06151 22 999
info@tevetoglu.de
www.tevetoglu.de

Pinselwerke und Gebrauchsgrafiken

Unsere Kunst-Highlights für Juni

AUSWAHL + TEXTE: ANJA TRIESCHMANN
ABBILDUNGEN: BERNHARD & MEYER (1) + IVANA DE VIVANCO (2) + HELMUT LORTZ (3) + UWE WENZEL (4)

Das Kulturleben wird auch in Sachen Kunst langsam wieder „hochgefahren" – Ausstellungshäuser öffnen zaghaft ihre Pforten, trotz, wegen oder mitten in der Corona-Pandemie. Natürlich nur mit den bekannten Vorsichtsmaßnahmen wie Maskenpflicht und Abstandsregeln.

1 Einzel-Betrachtung

„One by one" nennt Bernhard & Meyer ein Kunst-Angebot im wieder eröffneten Atelierhaus. Im dortigen „Raum 6" sorgt der Künstler für Perspektivwechsel und lädt uns in solch einer Kulturflaute-Phase, wie sie uns derzeit beschert ist, zur entschleunigten Ein-Personen-Kunst-Schau. Zu sehen sind eigene Werke aus 40 Jahren Kunstproduktion. Da der Künstler weder auf Materialien noch auf Themen festgelegt ist, kann man sich auf Überraschungen gefasst machen.

—

bis 25.06.2020
Raum 6 im Atelierhaus Darmstadt, Riedeselstraße 15
Individuelle Besuchstermine über bernhardundmeyer@gmx.de oder unter (0171) 4223651

2 Wiederbelebung mit Pinsel

Auch die Kunsthalle lädt wieder zur Pinselschau ein: „Super!" titelt die erfolgreiche Bilderausstellung, die vor der Pandemie-Schließung startete und in der fünf Malerinnen dem Pinselwerk huldigen. Gute Hand-Arbeit lässt sich nach der Corona-Isolation sicher mit neuen Augen goutieren! Die Absolventinnen der Leipziger Kunsthochschule, Ellen Akimoto, Mona Broschár, Ivana de Vivanco, Franca Franz und Stefanie Pojar, sind vom Wert be-sinnlicher Pinselkunst überzeugt, weil sie real, begreifbar und einfach sinnliches Erleben ist.

—

verlängert bis 26.07.2020
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1
kunsthalle-darmstadt.de

3 Liniert im Saustall

Helmut Lortz (1920–2007) prägte wie kein Zweiter die Kunstgeschichtsschreibung der Nachkriegszeit. In seinem Atelier, dem „Saustall", traf sich, wer in Darmstadt künstlerisch aktiv war. Zwei Ausstellungen würdigen das Werk des vor 100 Jahren geborenen Künstlers: Im Kunst Archiv Darmstadt erwarten Zeichnungen und Kunstgrafik, entstanden zwischen 1946 bis 1952, die Besucher. Das Institut für Neue Technische Form (INTeF) stellt den Professor, der in Darmstadt und Berlin lehrte, unter anderem als Gebrauchsgrafiker und Plakatkünstler vor.

—

bis 23.08.2020 (INTeF) und bis 11.09.2020 Kunst Archiv
Hintergrund-Artikel zu „Lortz 100" auf Seite 20 dieser Ausgabe, alle elf Ausstellungen auf:
kunstarchivdarmstadt.de

4 Kunst im Glück

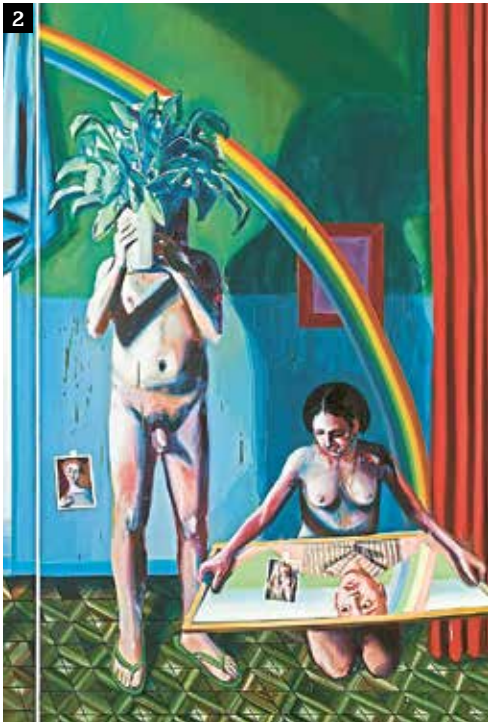
Wo ist das Glück in der Kunst versteckt? Wie zeigt es sich in Malerei, Fotografie und Bildhauerei? 54 Schüler*innen besuchten 22 Ateliers, um zeitgenössische Kunst auf Glücksäußerungen hin zu untersuchen: Ein partizipatives Ausstellungsexperiment, das das Kunsthaus Wiesbaden und das Atelierhaus Darmstadt gemeinsam initiierten. In beiden Institutionen sind die von den Schüler*innen ausgewählten Kunstwerke zu sehen: Alle haben etwas mit Glück zu tun – so jedenfalls sehen das die Jugendlichen aus Förder-, Gesamtschule und Gymnasium.

—

bis 05.07.2020
Atelierhaus Darmstadt, Riedeselstraße 15
atelierhaus-darmstadt.de

1

2



3

4

Festivals, Arthouse, Kurzfilme, Horror, Indie

Unsere Kino-Tipps im Juni und Alternativen im Netz

AUSWAHL + TEXTE: DIRK HENNINGER | ABBILDUNGEN: KAREN ZHAO ON UNSPLASH (1) + RÜSSELSHEIMER FILMTAGE (2) + WE ARE ONE (3) + RAPID EYE MOVIE (4) + IFC FILMS (5) + FILMFEST WEITERSTADT (6) + ORF/NAVIGATOR FILM (7) + SENATOR FILM (8) + JO LARSSON (9) + SONS OF LUMIÈRE (10)

1 Endlich wieder echtes Kino

Bei Redaktionsschluss Mitte Mai war noch nicht klar, ob die Darmstädter Innenstadt-Kinos im Juni wieder öffnen. Das Kinopolis am Hauptbahnhof hatte da den erneuten Spielbetrieb aber bereits angekündigt. Allerdings gehen die Programmplaner davon aus, dass es Neustarts von Filmen erst wieder geben wird, wenn zumindest deutschlandweit die Kinos flächendeckend am Start sind. Bis dahin will das Kinopolis aber wenigstens Klassiker und Kultfilme sowie jene Titel zeigen, die bereits kurz vor dem Lockdown im März angelaufen waren.

—

Verschiedene Filme im Kinopolis-Multiplex
Juni 2020
Spielplan: kinopolis.de

2 Satirische Kurzfilme

Die diesjährigen Rüsselsheimer Filmtage mit satirischen Kurzfilmen, die eigentlich für den 05. und 06. Juni im Stadttheater geplant waren, müssen dieses Jahr ins Internet verlegt werden: Der Förderverein „Cinema Concetta" präsentiert das komplette Programm des Festivals – 15 Filme einschließlich Moderation und Interviews mit den Teilnehmenden – etwa zwei Wochen lang online. Zugriff erhält man mit einem Voucher, der fünf Euro kostet, und einem Passwort – inklusive einmaligem Abstimmen über die Siegerfilme am Ende des Programms.

—

Rüsselsheimer Filmtage
Ab Fr, 05.06. online unter:
ruesselsheimer-filmtage.com

3 Globales Filmfestival

„We Are One" ist das erste weltweite digitale Filmfestival. Es wird von mehr als 20 internationalen Filmfestspielen auf der ganzen Welt ko-kuratiert – lauter Hochkaräter wie etwa die Berlinale, Cannes, Venedig, Locarno, San Sebastian, Sundance, Tribeca, Toronto und Marrakesch sind dabei. Das zehntägige Event zeigt frei zugängliche Beiträge aus den Programmen der Kooperationspartner – darunter auch Neues, aber keine aktuellen Wettbewerbsfilme. Das Ganze hat auch noch einen guten Zweck: Das Festival sammelt Spenden für Corona-Hilfsfonds.

—

„We Are One: A Global Filmfestival"
Noch bis So, 07.06.
youtube.com/channel/UChMc3c7Xvv6ol1Zv47Ja39A

4 Japanisches Kino plus Kultur

Mubi ist mit seinen Arthouse-Filmen längst kein Geheimtipp mehr. Zwischen den großen Streaming-Anbietern, die einen mit ihrer Vielfalt erschlagen, besticht das Angebot durch ein originelles Konzept: Es gibt immer nur 30 Filme, aber jeden Tag kommt ein neuer hinzu, während der älteste wegfällt. Also ist jeder Titel 30 Tage lang verfügbar. Das Besondere: Ausgewählt werden sie nicht von einem Algorithmus, sondern von einer Redaktion. Das Programm besteht vor allem aus Klassikern, Festival-Hits, Kult- und Independent-Filmen.

—

Mubi
mubi.com

1

2

3

4

5 Horror, Thriller, Crime und Action

Dieser Ableger des Fantasy Filmfests zeigt im Frankfurter Harmonie-Kino zehn neue Spielfilme aus dem „fantastischen" Genre – verteilt auf ein Wochenende. Die „Nights" wurden bereits von Anfang Mai in den Juni verschoben und gehen nun hoffentlich (mit einigen Einschränkungen) über die Bühne. Highlights: „True History of the Kelly Gang" (Historienkrimi mit Russel Crowe, Nicholas Hoult und Charlie Hunnam), „The Intruder" (Psycho-Horror aus dem Berlinale-Wettbewerb) und „Guns Akimbo" (wildes Action-Geballer mit Daniel Radcliffe).

—

Fantasy Filmfest Nights Frankfurt
Sa, 20.06. und So, 21.06.
Harmonie-Kino Frankfurt

6 Jeden Tag ein kostenloser Kurzfilm

Das Kommunale Kino in Weiterstadt hat schweren Herzens entschieden, im Juni noch nicht wieder aufzumachen. Beim Open-Air-Filmfest im August sieht es optimistischer aus. Die weit über Südhessen hinaus bekannte Pflichtveranstaltung für Kurzfilmakteure, Cineasten und Besucher aus der Region zeigt jedes Jahr mehr als 250 Beiträge aller Art und Formate. Manches davon gibt es – kostenlos und täglich wechselnd – auf der Facebook-Seite des Festivals. Wer sich für den Kino-Newsletter anmeldet, bekommt außerdem regelmäßig gute Streaming-Tipps.

—

Kommunales Kino Weiterstadt
Juni 2020
facebook.com/FilmfestWeiterstadt und
kino-weiterstadt.de

7 Portal der öffentlichen Bibliotheken

„Filmfriend" ist ein Video-on-Demand-Portal für öffentliche Bibliotheken. Rund 150 deutsche Büchereien sind dabei, inzwischen werden 1.600 Filme und 400 Serien-Folgen angeboten. Das ambitionierte Programm besteht aus deutschen Filmklassikern, erfolgreichen internationalen Arthouse-Filmen, Dokumentationen, Kurzfilmen, Serien sowie mit Bedacht ausgewählten Kinder- und Jugendfilmen. Jede Woche kommen rund vier neue Titel dazu. Der Abruf ist kostenfrei, allerdings muss man sich mit einem gültigen Bibliotheksausweis registrieren.

—

Filmfriend
filmfriend.de

8 Neuer Horror-Streaming-Kanal

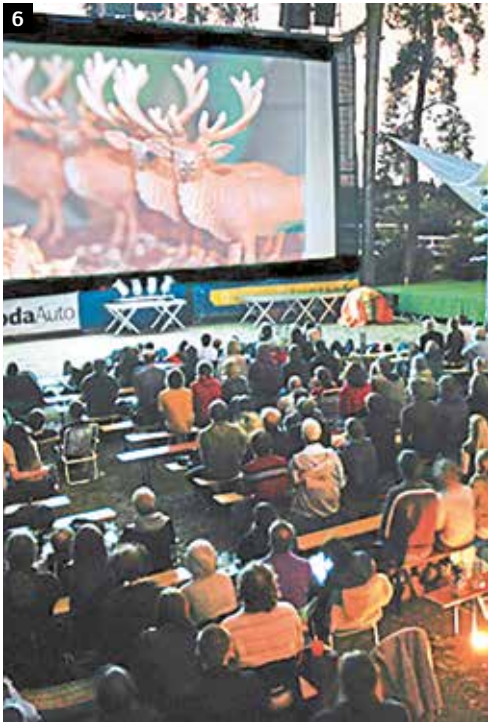
„Home of Horror" heißt ein neuer Streaming-Kanal von Leonine, der bereits als Amazon-Channel verfügbar war. Das nunmehr eigene Angebot soll auf etwa 500 Filme und Serien anwachsen. Zu sehen sind unter anderem Titel wie „Escape Room", „Knock Knock" oder die „Scream"-Reihe sowie die Serie „Slasher". Jede Woche sollen bis zu fünf neue Filme dazukommen. Im Juli folgt der Kanal „Filmtastic" mit bekannten Kinohits, im August unter dem Namen „Arthouse Cnma" ein weiterer Streaming-Service für Independent- und Autoren-Filme.

—

Leonine: Home of Horror
homeofhorror.de

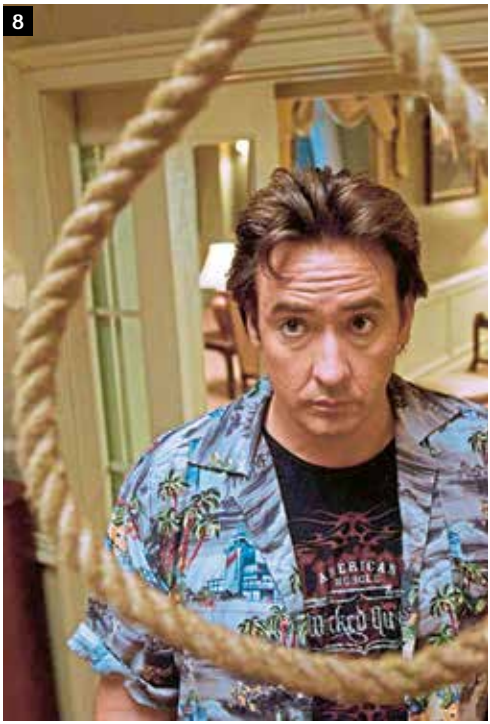
5

6



7

8



9 Indie, Avantgarde und Trash

„Kinoflimmern" versteht sich mit unabhängig produzierten Avantgarde- und Trash-Filmen als Kontrast-Angebot zum Mainstream und schließt direkt Verträge mit den Filmemachern. Dadurch kommt das Portal an europäisches Indiekino, das sonst nirgendwo zu sehen ist – mittlerweile über 750 Filme. Durch ein Beteiligungsmodell werden lokale Kinos unterstützt. Zurzeit gibt es auch Titel, die coronabedingt nicht starten konnten, etwa „Wir – Der Sommer, als wir unsere Röcke hoben und die Welt gegen die Wand fuhr" oder „Scheich Jackson".

—

Kinoflimmern
kinoflimmern.com

10 Besondere Kurzfilme und Corona-Specials

Das Berliner Kurzfilmfestival „Shorts Attack" bringt regelmäßig Kompilationen in Programmkinos, ist nun auch auf ein On-Demand-Angebot umgestiegen und präsentiert aktuell „Gesellschaftsspiele" mit zehn Filmen in 90 Minuten. Speziell für die Corona-Zeit daheim gibt es vier Programme: „Nachbarschafts(wahn)sinn" und „Home sweet home" für Erwachsene, „TeenScreen Meets CoronaKino" für Jugendliche ab zwölf Jahren und „KUKI für zu Hause" für die Kleinen ab sechs Jahren. Beim Streamen können frei wählbare Kinos unterstützt werden.

—

Interfilm
shortsattack.com und interfilm.de/coronakino

ANZEIGE

IvarLeonMenger.de

„Im Juni läuft's gut und im Juli Zeh."

SENIOREN-FREUNDLICHER BETRIEB

Denken Sie auch immer nur an Bücher?
Heidelberger Str. 81 B • 64285 Darmstadt-Bessungen
Telefon: (DA) 31 58 71 • www.bessunger-buchladen.de

Bessunger Buchladen
Klein, fein, gleich nebenan.

Fair grillen

...Saucen, Gewürze und mehr aus Fairem Handel.

WELTLADEN
FAIR HANDELN

Elisabethenstraße 51
64283 Darmstadt
Telefon 06151·21911

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag:
10.00 bis 16.00 Uhr

WIR SIND FÜR EUCH DA!

Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, ... bio & fair: www.weltladen-darmstadt.de

ANZEIGEN

#BRINGMIRMEINEBÜCHER

SALTKROKAN ODER MÖWENWEG?

EGAL, WO IHR DIESES JAHR FERIEN MACHT:
BEI UNS GIBT'S DIE LEKTÜRE DAFÜR.
HEINHEIMER STRASSE 82,
MARTINSVIERTEL, DARMSTADT

BUCHHANDLUNG
LESEZEICHEN

SO GEHT'S: BESTELLT BEI UNS PER
TELEFON 0 6151 – 9 67 79 57
E-MAIL BUCH@LESEZEICHEN-DARMSTADT.DE
ODER AUF WWW.LESEZEICHEN-DARMSTADT.DE

Unter Pappeln

Lilien-Kolumne, Folge 78: Dem Fan aufs Maul geschaut

TEXT: MATTHIAS KNEIFL | FOTO: JAN EHLERS | PORTRÄT-ILLU: LISA ZEISSLER

Wie war das noch mal? „Die Sonne scheint. Die Menge tobt und wartet auf ein Lilien-Tor. Olé, olé, ola." Nun ja, wenn die Menge derzeit tobt, dann wohl eher zu Hause. Geisterspiele sind das Gebot der Stunde. Die Fans gucken im wahrsten Sinne in die Röhre. Seien wir ehrlich: Fußball, wie wir ihn lieben, ist das nicht. Da fehlen einem gar die Besserwisser-Sprüche auf der Gegengerade. Lilien-Fan Hans-Volker Arras hat etwas gegen diesen Phantomschmerz unternommen: Er hat ein imaginäres Lilienspiel auf CD kommentiert. Mit Sprüchen, wie sie jeder von uns nur zu gut vom Bölle kennt.

Wenn alles wie geplant verläuft, dann rollt in diesen Wochen auch am Böllenfalltor wieder der Ball im Ligabetrieb. Wie in der ganzen Republik jedoch ohne den zwölften Mann. Die Lilienfans bleiben coronabedingt außen vor. Stattdessen bevölkern unzählige Pappkameraden die Plätze, auf denen normalerweise die Dauerkartenbesitzer stehen. Ein Versuch, den Jungs in Blau und Weiß einen Rückhalt von den Rängen zu vermitteln. Es ist und bleibt aber eine gespenstische Atmosphäre. Und so, wie sich die Dinge aktuell darstellen, droht noch länger Ungemach. Spiele ohne Zuschauer scheinen bis ins nächste Jahr hinein das wahrscheinliche Szenario zu sein.

Sie werden fehlen, unsere Spieltagsrituale

Lieb gewonnene Spieltagsrituale bleiben damit bis auf Weiteres auf der Strecke. Der Fußmarsch zum Stadion, dem sich wie von Geisterhand immer mehr Fans anschließen, je näher man dem Bölle kommt. Dabei Gespräche mit den Freunden führend, mit denen man schon lange gemeinsam zu den Spielen geht. Gespräche über Alltägliches, die Lilien und das anstehende Spiel. Das Anstehen vor den Kassenhäuschen. Das Grüßen von Bekannten hier, der kurze Plausch mit Freunden da. Das Sichern der Stadionwurst und eines Kaltgetränks. Der Gang zur Gegengerade und das Ansteuern des Bereichs, von dem aus man sich stets das Spiel anschaut. Das Mitleiden mit dem Team. Das Nachtrauern vergebener Chancen. Das Ausbuhen eines gegnerischen Spielers, der sich zum Affen macht. Der frenetische Jubel, wenn dann doch noch das herbeigesehnte Tor fällt. Nach dem Schlusspfiff das kurze Verweilen auf der Tribüne. Das Einreihen in den Strom der Lilienfans hinter der Südtribüne. Die gründliche Nachbesprechung des Erlebten hinter der Haupttribüne. Der Gang zurück in die Stadt, der sich anfühlt als hätte der Stadionbesuch nach einer langen Arbeitswoche eine Reset-Taste gedrückt. All das fehlt.

Es gibt sie alle: Vom Schwarzmaler bis zum Fußballtaktiker

Vielleicht wird uns in den nächsten Monaten sogar das Meckern und Gezeter derjenigen fehlen, die sonst mit uns die Gegengerade bevölkern: die notorischen Schwarzmaler, die lauten Krakeeler, die emsig Mitteilsamen, die belesenen Fußballtaktiker, die ewigen Schiri-Hasser und die bierseligen Mitsänger. Manchmal ist das alles nur schwer zu ertragen, aber oft genug zieht einen das Geschehen auf dem Platz dann doch so sehr in seinen Bann, dass man darüber hinweghört.

Dem Fan aufs Maul geschaut

Hans-Volker „Hennes" Arras hat nicht weggehört. Er hat präzise zugehört. Der Heiner geht schon seit Ewigkeiten zu den Lilien. Schon als die Eintrittskarte nur 30 Pfennige kostete. Der Opa nahm ihn seinerzeit mit und es war um ihn geschehen. Sein Zuhause am Bölle ist die Gegengerade. Und der alten, Ende 2018 abgerissenen, hat er nun ein kleines akustisches Denkmal gesetzt. Seine verspätete Hommage „Stehplatz – Spielbericht eines Dauerkartenbesitzers" ist gerade im Darmstädter Ralf-Hellriegel-Verlag auf CD erscheinen. Er nimmt seine Hörer dabei mit auf einen imaginären Spieltagsbesuch. Beginnend beim Wochenendeinkauf vor dem Spiel bis hin zum Verlassen des Stadions nach der Partie. Der treue Lilienfan vertont allerhand Sprüche, die ihm in all den Jahren durch seine Stehplatznachbarn zu Ohren gekommen sind. Er ordnet sie Prolos zu, dauerrauchenden Meckerrentern, noch unerkannten Trainern und einer großen Anzahl von Besserwissern. Wobei er ehrlich eingesteht, dass er selber einer ist.

Viel Gemecker … mit einer Prise Herz

So gibt er auf knapp 40 Minuten in feinstem Darmstädterisch das wieder, was jeder von uns nur zu gut kennt: Viel Gemecker, eher sparsames Lob, aber mit einer Prise Herz. Dabei wird klar, dass auf der Tribüne einfach alles kommentiert wird, was sich auf dem Rasen abspielt. Naturgemäß geht es nicht immer politisch korrekt zu. Wenn etwa der gegnerische Stürmer veräppelt und über den Schiri hergezogen wird. Oder wenn die Liliengemeinde am eigenen Stürmer genauso verzweifeln wie am Innenverteidiger der 98er. Groß geschrieben wird unter den Fans dabei stets der Konjunktiv: Hätte, wäre, wenn gehören zum festen Vokabular eines jeden Stadiongängers. Und auch so manche Binse findet sich in den Ausführungen: „Mir brauche lang Null" oder „Oaner is noch koo gut Mannschaft". Arras versäumt es zugleich nie, ein Augenzwinkern einzustreuen. Etwa wenn er einen Anhänger nach einem Distanzschuss zitiert: „Von so weit hammer noch nie so knapp driebergeschosse." Oder wenn ein anderer anerkennend feststellt: „Der hot mehr Gefiehl im große Zeh, wie annern in de rechte Hand."

„Fußball is halt schee an sich"

Am Ende haben die Lilien in Hennes Arras' Aufnahme das Spiel auf den letzten Drücker umgebogen. Die Fans quittieren das froh und erleichtert, aber auch gewohnt kritisch: „Unser misse halt a bisse denke. Mit em Kopp!" Zum Schluss stellt Sprecher Arras nach seinem Parforceritt ganz persönlich fest: „Fußball is halt schee an sich." Ob das die Lilienfans in den nächsten Monaten so sehen werden, darf ohne Stadionerlebnis bezweifelt werden. Wer aber die Sprüche der Besserwisser, Meckerrenter und Prolos von der Gegengerade vermisst, der darf gerne zur Stehplatz-CD von Hennes Arras greifen. ❄

Aktuelle Infos zum weiteren Saisonverlauf und Stadionumbau unter sv98.de

Lilien-Stadion-Hörspiel-Reportage

—

„Stehplatz – Spielbericht eines Dauerkartenbesitzers" von und mit Lilienfan Hans-Volker „Hennes" Arras ist ab sofort für 9,80 Euro auf CD erhältlich (drei Euro davon gehen ans Nachwuchsleistungszentrum der Lilien). Im Direktvertrieb über den Ralf-Hellriegel-Verlag am Haardtring 369, Telefon: (06151) 880063.

ralf-hellriegel-verlag.de

Matthias und der Kickschuh

—

Seit Ende 2011 schreibt Kickschuh-Blogger Matthias Kneifl über den Fußball im Allgemeinen und die Lilien im Besonderen. Der Historiker und Redakteur steckt auch hinter dem Taschenbuch „111 Gründe, den SV Darmstadt 98" zu lieben, das im Frühjahr 2019 in einer erweiterten Neuauflage erschienen ist. Zudem babbelt er noch beim Lilien-Podcast „Hoch & weit" mit. Genau der richtige Mann also für unsere Rubrik „Unter Pappeln"!

kickschuh.blog

Wrede und Antwort

I'd Rather Walk Alone

TEXT: GERALD WREDE | FOTO: JAN EHLERS | PORTRÄT-ILLU: LISA ZEIßLER

Es gibt schon unmögliche Leute in Lebensmittelgeschäften. Und dabei meine ich keine verstörten Menschen, die augenlidzuckend dem Hamsterkauf frönen. Nein, ich meine unter anderem die Raser. Der Einkauf ähnelt momentan dem Straßenverkehr: Vorfahrt beachten, Bremsweg zum Vordermann, das Verhalten im Stau.

Durch die allgemeine Verunsicherung liegen die Nerven blank wie hinterm Steuer. Und so cruisen ein paar Tiefenentspannte durch die Menge derer, die sich selbst der Nächste sind. Im Gegensatz zum Berufs- und Autobahnverkehr, woher wir sie kennen und geringschätzen, werden Selbige nach der Pandemie auch wieder verschwinden – und wir Otto-Normalverbraucher wieder unter uns sein. Dann läuft auch wieder echte Einkaufsmusik.

Denn im Supermarkt läuft momentan ständig „You'll Never Walk Alone". Was stimmt, zumindest nach 8.30 Uhr. Zusammenstehen im Supermarkt, wo man doch Abstand wahren sollte, unter all den Fremden. Ob das Umarmungslied Nummer 1 jetzt wohl das Richtige ist? Ich bin da etwas eigen und denke: Das Lied ist so traditionell Liverpool, dass es nur kracht! Mittlerweile ist es zur Gänze englisches Kulturgut, von dem wir besser die Finger lassen sollten. Das galt in den Stadien und gilt vor allem in einem florierenden Ladengeschäft. Ich kaufe lieber bei Dur ein, als in Moll. Es läuft ja auch kein Bach während des Einkaufs, sondern eher Mozart.

„Wie schön, dass Du geboren bist", wäre doch was, um die Käufer in a swinging mood zu versetzen. „Morning Has Broken" oder „Life Is Life". „Deutsches Gemüse". Und natürlich „Rücksicht", von Hoffmann und Hoffmann, wobei man das doch nicht nehmen kann, weil Hoffmann in Rio aus dem Fenster in den Tod gesprungen ist.

So kommt man aber schnell zur Liste der Titel, welche einst nach 9/11 nicht im Radio gespielt werden durften. Von AC/DC landeten „Shot Down In Flames" und „TNT" auf ihr. „Jump" und „Burning Down The House" natürlich, genauso wie „Live And Let Die" (beide Versionen). Aber auch die Beastie Boys mit „Sabotage", U2's „Sunday Bloody Sunday", „Holy Diver" von Dio, „The End" und „She's Not There" von den Zombies. Sogar Lieder, ohne die ich mir einen Tag US-Radio gar nicht vorstellen kann, waren untersagt: „Dust In The Wind" von Kansas, Phil Collins' „In The Air Tonight" sowie „Jet Airliner" von der Steve Miller Band.

Doch zurück zur Liste der positiven Lieder. Denn umgekehrt wird ein Schuh draus: Bernd Stelter, der Mike Krüger des Karnevals, sollte uns mit verballhornten Songtextzeilen nationaler und internationaler Gassenhauer aus dem Einkaufsradio beschallen. Und wo bleibt eigentlich Jürgen von der Lippe, wenn man ihn braucht? Reinhard Mey mit einem Abstandslied voller Augenzwinkern hinter der Maske und von mir aus auch einer Bridge in Französisch. Helges Einkaufswagen-Song. Blümchen. Der Mainzelmännchen-Warentrennhölzchen-Song. Was weiß ich! Lieber DJ-Discounter, lass Dir was einfallen. Aber auf keinen Fall was Polonaiseartiges, denn das Einkaufsradio läuft auch im Rheinland.

NKS

DIE HEINER MACHEN INS MÜHLTAL!

Alles muss raus! **Bis zum 30.06.20 bis zu 70% Rabatt** auf unsere Ausstellungsmöbel sichern.

Aufgrund der aktuellen Hygienevorschiften können wir unsere Ausstellungsflächen in Darmstadt nur unter Vereinbarung eines persönlichen Termins öffnen. Dieser kann gerne unter **06151/3304-259** oder **kgruen@nothnagel-gruppe.de** vereinbart werden.

WWW.FACEBOOK.COM/NOTHNAGELDA

WWW.INSTAGRAM.COM/NKS_DARMSTADT

Stühle / Schreibtische / Sofas

Sessel / Schreibtischstühle

Beistelltische / Hocker / Regale

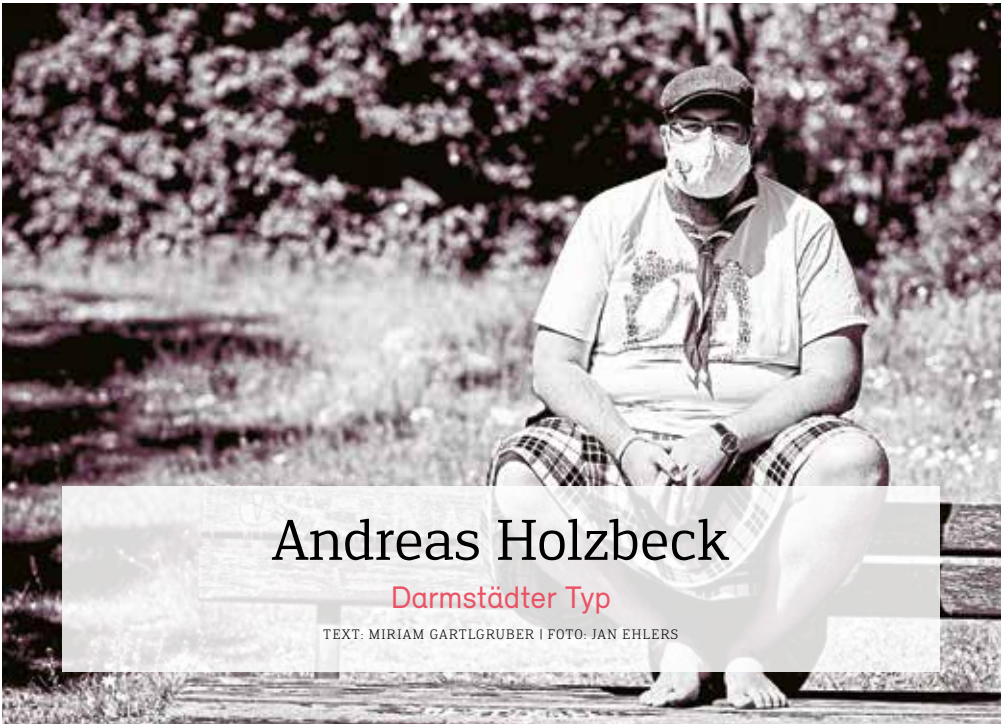
ANZEIGEN

CANNA MED+

Darmstadt
Dieburg
Weiterstadt
Neu-Isenburg
Worms

Hochqualitative CBD & Hanf Produkte

Karlstr. 59a, DA | www.cannamedplus.de



Andreas Holzbeck

Darmstädter Typ

TEXT: MIRIAM GARTLGRUBER | FOTO: JAN EHLERS

Barfuß und im Kilt – so kennen viele Darmstädter Andreas Holzbeck. Der 28-Jährige lebt im Martinsviertel, liebt die Stadt für ihre Menschen und tollen Initiativen, ist Pfadfinder und Filmkreisler und hat auf die Frage, warum er ganzjährig ohne Schuhe und lange Hosen herumläuft, eine einfach Antwort: „Weil es bequem ist."

Die Entscheidung, auf Fußbekleidung zu verzichten, traf Holzbeck 2014. Statt an die Füße packte er seine Schuhe in einen Rucksack und legte seine Wege fortan barfuß zurück. „Zuerst war ich skeptisch – zu Hause trug ich zwar schon lange keine Schuhe, in der Stadt ist das Barfußlaufen allerdings mit einer Hemmschwelle verbunden." Aber schon bald seien ihm Scherben, Steine und die Blicke der anderen egal gewesen. Dass Menschen ihn anschauen, kannte er bereits aus seiner Heimatstadt Unna, die er 2010 für ein Maschinenbaustudium an der TU Darmstadt verließ. „Schon dort lief ich zu jeder Jahreszeit in Sommersachen herum." In langer Kleidung fühle er sich eingeengt, daher auch der Kilt: „Es geht ja darum, sich wohlzufühlen."

Als Person angenommen zu werden, hält Andreas Holzbeck generell für wichtig. Werte wie Solidarität und Freundschaft sind ihm schon früh durch seine Tätigkeit als Pfadfinder vermittelt worden. „Als Kind bin ich ihnen beigetreten – und das hat mich sehr geprägt." Als er nach Darmstadt kam, war daher klar: „Ich muss mir einen Stamm suchen – so heißt das bei uns." Diesen fand er schnell bei den Pfadfindern Darmstadt Liebfrauen. Aktuell leitet er hier die Gruppe der 16- bis 19-Jährigen mit dem Ziel, ihnen die Erfahrungen weiterzugeben, die er selbst gemacht hat. Dazu gehören für Holzbeck auch besondere Erlebnisse: „Auf einem Berg übernachten oder mit dem Zelt losziehen und durch die Natur wandern."

Neben den Pfadfinder-Aktionen und seinem Studium prägt Andreas' Alltag die Mitgliedschaft im Studentischen Filmkreis, in dem er derzeit daran arbeitet, die regelmäßigen Filmabende aufgrund der Corona-Pandemie online stattfinden zu lassen, sowie seine Tätigkeit beim Radentscheid Darmstadt. „Hier setze ich mich besonders dafür ein, dass Kinder sicher auf dem Fahrrad durch die Stadt kommen." Fahrradtouren macht er zurzeit ausschließlich alleine, das Vereinsleben geht laut dem 28-Jährigen aber trotz Kontakteinschränkungen weiter – und das ausschließlich digital. „Ich bin froh, dass es das Internet gibt. Es ist keine einfache Zeit gerade, aber wir machen das Beste daraus."

HEAG MOBILO

Gefreut? Gewundert? Geärgert?

Sag´s uns!

Follow! Twitter@ HEAGmobilo

Like! facebook/ HEAGmobilo

ANZEIGEN

Darmstadt ist...
LEBEN

Mit freundlicher Unterstützung: Stadt Kultur Magazin VRM

DIGITALSTADT DARMSTADT da Darmstadt Citymarketing GmbH da Darmstadt Citymarketing e.V.

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

RECHERCHE + TEXT: KATJA BOROWSKI + CEM TEVETOĞLU

➔ Die weltberühmte Stute Halla – Dreifach-Olympiasiegerin und Doppelweltmeisterin – wurde 1945 auf dem Darmstädter Hofgut Oberfeld geboren und erhielt dort nach ihrer Karriere als Springpferd bis zu ihrem Tod 1979 das Gnadenbrot. Zum Mythos wurde das „Wunderpferd" am 17. Juni 1956, als Halla den schwer verletzten Hans Günter Winkler im entscheidenden Umlauf im Alleingang fehlerlos über den Olympiaparcours von Stockholm trug. Infolge schmerzstillender und betäubender Spritzen und Zäpfchen – zahlreiche Quellen nennen Morphin – war der mit einem Leistenbruch Reitende stark benommen. Beim letzten Hindernis rief Reporter Hans-Heinrich Isenbart begeistert den legendär gewordenen Satz: „Und Halla lacht, als wüsste sie, um was es geht."

Impressum

P Stadtkulturmagazin ist ein Produkt der Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt (Anschrift gilt für alle im Impressum genannten Personen), Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 9256, USt.-Ident-Nr.: DE 238913101, Telefon: +49 (6151) 387 1, Telefax: +49 (6151) 387 2610, E-Mail: impressum@vrm.de, Vertreten durch die Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker und Kurt Pfeiffer **Redaktion: Cem Tevetoğlu (Objektleitung), ctevetoglu @vrm.de, Telefon: +49 (6151) 387 2586**, Ulla Niemann (verantwortlich) **Anzeigen + Marketing: Jens Engemann**, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: +49 (176) 219 648 83, Bernd Koslowski (verantwortlich) **Verteilung:** mehr als 400 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Gesamtauflage:** 12.000 Exemplare **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben: Dezember/Januar und Juli/August) **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 50 €) **Druck:** TZ-Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf

Nachdruck/Copyright: Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen bei Echo Zeitungen. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung von Echo Zeitungen erlaubt.

Haftung: Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wir sind VRM

P Stadtkulturmagazin
13. Jahrgang
Ausgabe 125 – Juni 2020

Postadresse: P Stadtkulturmagazin, Schlossgartenplatz 13, 64289 Darmstadt **Redaktion:** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion @p-verlag.de, Telefon: +49 (6151) 387 2586 + Matin Nawabi (mn), matin.nawabi@p-verlag.de. **Grafik:** André Liegl + Lisa Zeißler, grafik@p-verlag.de + Jennifer Pahls, jennifer.pahls @p-verlag.de, rockybeachstudio.de **Wuffel- & Schnuffel direktion:** Lola, Bolle + Tonton **Fotos:** Jana Grothe + Jan Ehlers, fotos@p-verlag.de, janehlers.net **Cover dieser Ausgabe:** Kunst Archiv Darmstadt, Nachlass Helmut Lortz **Freie Mitarbeit Grafik:** Martina Hillemann **Redaktion:** Allegra Baumann (ali), Katja Borowski (kgb), Thomas Georg Blank, Miriam Gartlgruber (gartl), Anna Groos, Samba Gueye (sg), Dirk Henninger, Karina Hentges (rina), Julia Hichi, Torsten Jahr (tj), Matthias Kneifl, Korrifee, Thomas Lenz (tl), Jan Mangelsdorf, Lisa Mattis (lm), Tobi Moka (obi), Tobias Reitz, Frederick Rühl (fr), Kai Schuber-Seel (kss), Anja Trieschmann (at), Gerald Wrede **Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt Werbematerial von Rosenpark Research bei. **P-Facebook + P-Instagram:** Matin Nawabi **Nächste Ausgabe:** Juli + August 2020 **Redaktionsschluss (redaktion@p-verlag.de):** 10.06. **Veranstaltungskalender (mail@partyamt.de):** 15.06. **Anzeigenschluss (anzeigen@p-verlag.de):** 17.06. **Erscheinungsdatum:** 29.06.2020

p-stadtkultur.de
facebook.com/pmagazin
instagram.com/pmagazin_da

ANZEIGE

h_da

DIE MÜSSEN ES JA WISSEN.

Studierende der Hochschule Darmstadt erzählen.

h-da.de/erleben

Gestaltung: U9 visuelle Allianz | u9.net | Foto: Antoine Beauvillain, Unsplash

ANZEIGE

CIDER

FÜR OPEN MINDED PEOPLE

JETZT NEU!

WIR SIND BUNT

#wirsindbunt

follow us : @wilderhirsch